



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

446 (27.9.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376646)



### Zur Sicherung der Scholle

Redung des Wolff-Büros

Berlin, 27. September.

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett befaßt sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Progen des deutschen Bauernrechts und erörtert die Maßnahmen, die notwendig sind, um die Scholle dem Bauernrecht zu erhalten. Dazu gehört die Schaffung eines für das ganze Reichgebiet gültigen einheitlichen Reichsbauernrechts, das Verschärfung und Beseitigung durch Erbgang, Erbteilung und die Höhe des in den Erbverträgen des wirtschaftlichen Lebens herabsetzt. Hierzu soll auch eine Umwidmung der durch dieses Gesetz zu schaffenden Erbscholle dienen.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wurde vom Reichskabinett ermächtigt, in Zusammenwirken mit den zuständigen Reichsministern die erforderlichen Bestimmungen im einzelnen festzusetzen.

### Anordnung des Reichsfinanzmeisters

Redung des Wolff-Büros

München, 26. September.

Der Reichsfinanzminister der NSDAP, Schwarz, erläßt im Einvernehmen mit dem Führer folgende Anordnung:

Um dem Winterbilanzwert 1933/34 für das deutsche Volk vollen Erfolg zu sichern, werden

1. mit sofortiger Wirkung sämtliche Geld- und Naturalienleistungen durch Dienststellen der NSDAP bzw. durch deren örtlichen Unterorganisationen und Organisationen verboten;

2. die Werbung von Förderern Mitgliedern zugunsten der NSDAP ist bis auf weiteres einzustellen. Lediglich die NS-Sozialwirtschaft u. B., die die Fürsorge für kranke, arme und bedürftige Volksgenossen übernimmt, hat das Recht, soweit Geldleistungen als auch Naturalienleistungen gemäß den ihr gestellten Aufgaben durchzuführen.

Die Gau- und Ortsgruppenleiter sind für die Durchführung des Verbots der Reichsleitung verantwortlich.

### Stellvertreter des Führers

Berlin, 27. September.

Der Führer erläßt, wie der NSDAP mitteilt, folgende Anordnung: Pa. Rudolf Heß ist der Titel eines Reichsleiters und eines Ortsgruppenleiters ab und führt nur noch fiktiv den Titel „Stellvertreter des Führers“. Er behält das Recht der Leitung eines NS-Ortsgruppenleiters zu tragen. München, 22. September 1933, gen. Adolf Hitler.

### Weibliche Mitglieder bleiben in der NSDAP

Redung des Wolff-Büros

Berlin, 26. Sept.

Der Leiter der Pressestelle der NSDAP, Stalder, gibt folgende Erklärung bekannt:

Durch die Presse gingen in den letzten Tagen verschiedentlich Meldungen, wonach die weiblichen Mitglieder aus der NSDAP auscheiden müßten. Das entspricht nicht den Tatsachen. Nichts ist derart, daß Frauen wie bisher Mitglieder der NSDAP sein können. Die weiblichen Mitglieder der NSDAP haben genau so durch ihren Beitritt zur Erhebung der Beiträge durch den Nationalsozialismus beigetragen wie die männlichen NSDAP-Mitglieder, weshalb an ihrer Ausweisung aus der NSDAP niemals gedacht werden wird.

### Britisches Bombenflugzeug abgestürzt

London, 27. Sept.

Ein britisches Bombenflugzeug stürzte gestern in Northumberland in die See. Die Besatzung wurde getötet. Die Leichen der Besatzung wurden gefunden.

### Theater im bayerischen Dorf

Von Georg Meyer

Der Saal ist nicht besetzt. Trotz der vorgelichteten Jahreszeit sieht man noch viele Fremde. Aber auch Bayern sind da, meistens junge Leute. Die Mädchen in ihren bunten Trachten, Karzchen, heil und hübsch. Zwischen ihnen einige ältere, hässliche, fahnenverwundene Weiber.

Die Redaktionen tragen große Bierkrüge. Raub der Niporetten und Petten lagert über den Tisch. Man hat vor dem Bühnenaufgang durch den Rauch im Saal hingelassen, hört man Geschrei.

Ein Aufschrei ist plötzlich laut und schmerzhaft von irgendwoher. Der Saal verdundelt sich. Stille tritt ein. Der Vorhang hebt sich langsam.

Das Bühnenarchitektur ist, das gelblich wird, befeilt sich: „Jennwein, der kleine Wüchling“. Während der ersten zwei, drei Szenen kann man folgen. Dann verliert es sich. Das liegt nicht am Dialekt, den man sehr gut versteht. Es liegt daran, daß viel zu viel in diesem sinnlosen Theaterstück geschieht, das vom „schicksalhaften“ Standpunkt, aber nur von ihm aus gesehen, miterlebt ist. Es liegt daran, daß die Ereignisse, die ohne bis zu ihrem Ausgang gezeigt zu werden, dauernd wiederholen.

Der Stoff dieses „Barockstücks“ wäre für drei Tragödien großen Formats ausreichend gewesen. Weib- und Mädchen sind das geringe, was gelehrt, Weib- und Weib, Weib- und abgrundtiefe Schicksale ist ein einander ab. Jennwein, der „alte“ Bühnen, teilt seinem Tod, dem „Schicksal“, Jäger Maj, der sich in den Szenen verliert hat, das Leben. Zum Ende hat sich Maj mit dem Jennwein hinterlassen wieder. Am Ende gibt es — neben einem Weib, dessen Opfer man nicht zu sehen bekommt — zwei Weib- die mit freibeweglichen Geschäften herumgeraten werden. Der dritte, der ins Wasser ging, verbringt nur einem Zufall sein Leben.

Im dritten Akt gibt es einen jugendlichen blassen Fräulein und eine hübsche Kaulerel. Der Weltweiser, der beim bayerischen Publikum ist. Man ist entworfen von der ruhenden Natur, mit der viele Zeiten ihre Stille spielen.

Und: hat man entsagt ein wenig überblick gelassen, so kaputtieren man schließlich vor der ersten Weiber, von der die Weiber da oben auf der primitiven Bühne des kleinen Theater

## Keiner will den Anfang machen

In Genf mußte der Beginn der Aussprache auf heute verschoben werden

Telegraphische Meldung

Genf, 27. Sept.

Das Präsidium der Völkerbundversammlung hat gestern in längeren grundsätzlichen Verhandlungen den Verlauf der Hauptausprache erörtert, in der die Großmächte alljährlich große politische Erklärungen abgeben. Da offiziell keine Wortmeldungen vorliegen, ist die ursprünglich auf gestern nachmittag festgesetzte Hauptausprache auf Mittwoch nachmittag verschoben worden. Es besteht in leitenden Kreisen der Eintracht, daß die Eröffnung der Hauptausprache auf Schwierigkeiten stößt, da zunächst noch keine von den Großmächten die Meinung ist, in der gegenwärtigen schwierigen internationalen Lage grundsätzliche Erklärungen abzugeben. Das bisherige Arbeitsprogramm mußte daher geändert werden. An Stelle der ursprünglich vorgesehenen Völkerbundversammlung wurde daher geändert werden. Die Völkerbundversammlung ist auf Montag festgelegt.

Der holländische Antrag auf Behandlung der deutschen Flüchtlingsfrage ist auf eine der nächsten Sitzungen des Präsidiums verschoben worden.

Gegenwärtig ist ein neuer Plan aufgetaucht, die Flüchtlingsfrage überhaupt nicht im Rahmen der Völkerbundversammlung zu behandeln, sondern die direkte Behandlung dieser Frage zwischen Deutschland, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich, Tschechoslowakei und Polen herbeizuführen. Man erklärt allgemein, daß es sich nur darum handeln könnte, die technische Seite der Unterkunft und Versorgung der Flüchtlinge, zwischen den Mächten zu erörtern. In diesem internationalen Kreise wird die Befreiung der jüdischen Flüchtlinge aus Deutsch-

land auf 10000 angegeben, von denen 27000 in Frankreich und 4000 in Holland sein sollen.

An der Sitzung des Präsidiums nahmen Vizepräsident von Neurath und die Außenminister der Großmächte teil.

### Beisprechungen der Reichsminister

Genf, 26. Sept.

Heute fand zwischen dem polnischen Außenminister Dabek und dem Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, sowie dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, eine Zusammenkunft statt, die Gelegenheit zu einer offenen Aussprache über die deutsch-polnischen Fragen bot.

Sodann hatten die beiden deutschen Reichsminister im Laufe des Nachmittags mit dem Chef des polnischen Departements der Schweizerischen Bundesregierung, Motta, eine Beisprechung, in der ein freundschaftlicher Gedankenaustausch über allgemeine politische Fragen und über schwedische deutsch-schwedische Angelegenheiten erfolgte.

### Beitritt Argentiniens zum Völkerbund

Buenos Aires, 27. Sept.

Der argentinische Senat hat einstimmig dem Vorschlag, den Beitritt Argentiniens zum Völkerbund zu erklären. In der allgemeinen Aussprache hatte sich Senator Delatorre gegen eine Anerkennung des Völkerbundes ausgesprochen. Hinsichtlich des auf die Monroe-Doktrin bezüglichen Artikels 21 des Völkerbundesstatutes wurde bei der Abstimmung ein Vorbehalt ausgesprochen.

## Goebbels spricht zur deutschen Presse

Redung des Wolff-Büros

Genf, 26. Sept.

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels äußerte sich im Hotel Carlton vor einem Kreise deutscher Pressevertreter in sprachlosem Widerspruch über die grundsätzliche Stellungnahme des nationalsozialistischen Staates zu Presse- und Kulturfragen.

In einer höchst lebendigen, gestikulierten Sprache von ungewöhnlichem Temperament und Willenskraft getragen, entwickelte Dr. Goebbels hierbei die jetzt erst angeordnete Regelung der deutschen Presse im Rahmen des geplanten vom Propagandaministerium geschafften Kulturwerks. Der herkömmliche Begriff der Pressefreiheit erklärt für Dr. Goebbels nicht. Das Wort Propaganda gewinnt jetzt einen vollständigen neuen und tieferen Sinn. Dr. Goebbels betont, daß gerade in dem liberalistischen und demokratischen Staate es niemals eine Pressefreiheit gegeben habe, sondern daß gerade damals die Presse von bestimmten Interessengruppen abhängig gewesen sei und niemals dem Volke, sondern nur einzelnen Interessentellen gehorcht habe. Mit diesem Umwandel habe der Nationalsozialistische Staat endgültig Schluss gemacht. Heute wie der Staat niemals auf die Überwindung und Rettung des Volkstums der Jugend verzichten könne, dürfe sich der Staat niemals seinen wichtigsten Souveränitätsrechten in der Führung und richtigen Eingliederung der Presse in den gesellschaftlichen Aufbau ergeben.

An dem Beispiel der Winterhilfe wird Dr. Goebbels nach, daß dieses große Werk nur durchgeführt werden könne, wenn es einheitlich von den

gesamten Kräften des Staates getragen werde und daß gerade die Presse die Ideen und Absichten der Regierung aus dem Volk zu eigenem Mitbewusstsein bringen muß.

Die Führung des Staates liegt heute in den Händen der Führer des Volkes, die in allen Fragen von den besten und hervorragendsten Sachkennern beraten würden. Das neue Pressegesetz solle den einzelnen Redakteur gegen selbsttätige Kundgebung schützen und die persönliche Verantwortlichkeit des einzelnen Redakteur, bezugnehmend auf die Presse die deutsche Pflicht, mit freudigem Herzen den Staat mit allen Kräften zu bejahen und die Regierung bei ihrem unerschütterlichen Stand zu stehen. Gerade die richtige Aufgabe der Regierung heute nicht, so wäre alles zu Ende und damit vor allem auch die sogenannte Pressefreiheit. Die gleichen prinzipiellen Erwägungen gelten selbstverständlich auch für Theater, Film und Musik.

Zum Schluss erklärte der Minister aus tiefster Überzeugung und reichlichen Erfahrungen heraus,

daß die moderne deutsche Volkswirtschaft ohne jeden Zweifel bahntreuer für die ganze Welt sein werde.

In kurzer Zeit werde es sich erweisen, daß die deutsche Regierung gerade auf diesem Gebiete der kulturellen Aufbau den anderen Völkern weit voraus sein werde. Die übrigen Völker müßten versuchen, die gleichen Wege zu gehen. Die innere Verbindung des deutschen Volkstums habe jetzt auf der ganzen Erde eingeleitet.

Dr. Goebbels beschloß, in den nächsten Tagen auf einem Empfang der internationalen

den zu verändern. Man muß den „wilden“ Ausdruck geben, man muß „demonstrieren“ lassen, die Ziele ihrer eigenen Kultur zu verfolgen und in einem von der Regierung genehmigten Rahmen zu verwirklichen.

Hier, auf 1000 Meter Höhe, gab es ein Theaterstück. Hier gab es kein Stück — von den Fremden abgesehen — ein Publikum, das durch gemeinsame Aufführungen verbunden ist, dem es also niemals schwer fallen konnte, mitzugehen, das meinte und lachte — und froh war bei seinem Theater.

### Juden für jüdische Kulturarbeit

Der einzige seit Jahren bekannte jüdische Künstler an die preussische Regierung und der Bitte heran, die Erlaubnis für die Gründung eines jüdischen Kulturwerks zu erhalten. Viele Erlaubnisse ist ihnen gegeben worden, und es kam zu der Bildung des Kulturwerks der jüdischen Kultur, der auch das Recht erhalten hat, ein eigenes jüdisches Theater spielen zu lassen.

In einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister des Reichstums über die Beschaffung dieses jüdischen Kulturwerks wird der Staatsminister und Kulturminister im preussischen Staatsministerium, Hinkel, darauf hin, daß es sich hier um eine rein jüdische kulturelle Angelegenheit handelt, die von solchen Juden geleitet wird, die nicht Deutschland verlassen haben, und die sich gegen jede antisemitische Einstellung verhalten. So konnte man vielen arbeitsfähigen jüdischen Arbeitern in Deutschland antworten. Diese Arbeit liegt unter der Verantwortung, wie Staatsminister Hinkel betont, daß sie nicht in der Öffentlichkeit in Erscheinung tritt und — wie die Träger der Organisation selbst es wünschen — als eine kulturelle Tätigkeit von Juden nur für Juden bestimmt ist. In dem Theater dürfen nur Angehörige der jüdischen Rasse tätig sein. Jüdische Propaganda für den Kulturwerk oder sein Theater in der Öffentlichkeit ist nicht zugelassen. Nach diesem Prinzip ist z. B. weiterhin bestimmt worden, daß den Künstlerinnen der Tagesblätter der Zutritt nicht gestattet ist, sondern nur den rein jüdischen Künstlerinnen vorbehalten.

Ueber diese Meldung haben sich die Gründer des Kulturwerks deutscher Juden sehr befriedigt ausgesprochen, denn sie erlaubt ihnen die Ziele ihrer eigenen Kultur zu verfolgen und in einem von der Regierung genehmigten Rahmen zu verwirklichen.

Die Sonntagsgesellschaften im neuen Theater. Zum Wiederbeginn der regelmäßigen Sonntagsgesellschaften im neuen Theater wird auf die neuerdings herabgesetzten Eintrittspreise verwiesen, die sich nunmehr zwischen 20 und 200 Mark bewegen. Das am Sonntag zur Aufführung kommende Schauspiel „Ottomar“ von Sudermann ist in den Hauptrollen mit den Damen Anne Kerben (Wogau), Anemarie Schradel (Marie), Gene Hantenfeld (Annette), Gertrude Neiler (Franziska) und mit den Herren Karl Hillig (Oberleutnant Schwarze), Felix Schmedel (Max), Hans Wirth (Herr von Gellert), Elio Wirth (H. Keller), Josef Offenbach (Widmann) und Landwehr (H. Sieb) besetzt.

Ein Vortrag zum Erntedankfest im neuen Theater. Am Sonntag, den 1. Oktober, im Nationaltheater und neuen Theater stattfindenden Vorstellungen werden eingeleitet mit einem von Walter Erich Schäfer geleiteten Vortrags zum Erntedankfest, der im Nationaltheater von Erwin Timmer und im neuen Theater von Karl Vogt gesprochen wird.

Paul Joseph Greuter Schauspiel „Frankfurt am Main“, das bekanntlich auch im Nationaltheater aufgeführt wurde, hat die Mannheimer Nationaltheater angenommen werden ist, wird am 28. Oktober in einem deutschen Theater gleichzeitig ge-

Presse grundsätzliche Ausführungen über die Stellungnahme des nationalsozialistischen Staates zu Kultur und Presse zu machen. Mit großer Spannung sieht man daher in allen internationalen Pressekreisen, in denen bereits die Arbeit des Reichsministers bekannt geworden ist, diesen erstmaligen deutschen grundsätzlichen Erklärungen vor der breiten Öffentlichkeit entgegen.

### Die Kämpfe in Fernost

Tschiu, 27. Sept.

Belohnung wird mitgeteilt, daß trotz japanischer Warnungen die Truppen des Generala Hasegawa und ihren Vormarsch auf Peking fortgesetzt haben. Japanische Bombenflugzeuge haben Bomben abgeworfen, um den Vormarsch zum Stillstand zu bringen. Das japanische Oberkommando teilt mit, daß am Montag 4000 japanische Kampfbomber verladen, bei Tientsin die Eisenbahnverbindung mit Peking zu unterbrechen und in Tientsin einzubringen. Das Oberkommando hat vom japanischen Kriegsministerium den Befehl erhalten, alle Maßnahmen zu treffen, um Peking und Tientsin zu sichern.

Schanghai, 27. Sept. Die chinesische Regierung hat gegen den General Hasegawa ein Verbot wegen Vandalismus erlassen. Die chinesische Regierung hat die Forderung gestellt, er solle seine Offensiv sofort einstellen. Der General hat sich jedoch geweigert, diesem Verlangen Folge zu leisten und erklärt, daß er seinen Marsch auf Peking fortsetzen werde.

### Das Erdbeben in den Abruzzen

Rom, 27. September.

Ein Überblick über den von Erdbeben in den Abruzzen angetroffenen Schaden ergibt: In der Provinz Pescara sind elf Gemeinden vom Erdbeben betroffen. In der Provinz Chieti, die am stärksten in Mitleidenschaft gezogen ist, sind 14 Orte vom Erdbeben erfaßt worden. Hierbei sind sechs Orte zu beklagen mit 150 Personen wurden verletzt. 1500 Häuser sind beschädigt davon 200 zerstört. In der Stadt Sulmona beträgt die Zahl der beschädigten Häuser 200, davon sind 100 unbenutzbar geworden.

Weniger ist der Schaden in der Provinz Pescara. Insgesamt sind mit 15 Toten und 200 Verletzten zu rechnen. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat 100 000 Lire für die allererste Hilfeleistung zur Verfügung gestellt.

### Berufungen in Tampico

Newport, 27. Sept.

Die Associated Press aus Mexiko meldet, berichtet die Militärbehörde, daß die Seelenhaft Tampico nur noch einen Trümmerhaufen bilde. 3000 Tote und Verwundene, die bereits bis an den Hals in dem über die Meer hinausgehenden Wasser und Gasseilfäden hängen, konnten im letzten Augenblick gerettet werden. Tausende Verletzte, die das blutige Wasser der Panamerikanischen Meerenge und Brundwasser in Texas erhalten hat, besagen, daß bei dem Orkan in Tampico 10 Personen ums Leben gekommen sind.

### Unwetter über Frankreich

Paris, 26. September. Die schweren Unwetter, die seit einigen Tagen über ganz Frankreich niedergehen, haben nicht nur großen Schaden angerichtet, sondern auch Menschenleben gefordert. Auf der großen Landstraße zwischen Paris und Montpellier schlug der Hagel in eine Staubwolke ein, in der sich mehrere Tausend Arbeiter für Steinbrucharbeiten befanden. Drei Arbeiter, die in der Staubwolke vor dem Unwetter geflüchtet hatten, wurden vollständig in Stücke gerissen. In der Gegend von Toulon wurden wolkenschiebende Regenfälle mit Hagelstößen seit 48 Stunden ununterbrochen ab. Auch die Gegend von Nizza wird von einem Dauerregen betroffen.

ausgeführt. An der Aufführung werden u. a. teilnehmen. Das Stadttheater Bremen, die Stadtlichen Bühnen Gießen, die Stadtlichen Bühnen Frankfurt a. M., das Wäldische Stadttheater Karlsruhe und das Stadttheater Paderborn.

### Großes Staunen

Von Max Jungnickel

Ein berühmter Kapellmeister dirigierte eine Symphonie von Anton Bruckner. Als das Wunder und Erde, Himmel und Hölle verdingen war, legte der Kapellmeister erschütternd den Taktstock beiseite, hand einen Augenblick wie versteinert und sagte leise zu seinen Musikern: — Und das hat ein Sonettmeister geschrieben! —

Dieser Ausdruck, tausend hingeworfen, erlöste das und tiefe Bewunderung aus. Ich, der die Quelle edler und großer Kunst ist.

Die haben nun die „Jugendkünstler“, die Kunst machen und machen wollen, und da steht der Bauer, immer die Kurze seiner Erde mit sich aufhängend. Ein Mensch, in dem die Erde seiner Gegenwart ruht und bitter nicht und im Feuer der Auferstehung in den Himmel fliehet. Geisteskräfte, die sich in der Seele eines Menschen rein und klar spiegeln und sich wandeln in Vergegenwärtigung, Gegenwart und Zukunft — Selbstlos. Das kranke Geschick Wäldes in einer Menschenseele, die im Schlaf aufsteht, von Melodien und Tönen gewacht. Welt steht auf der Menschenseele sich selbst. Ein Leben, das Wäldes.

„Verachtet mich der Weltler nicht!“ — Sie sind von und erkennen mich. Verachtet, nicht und Welt zurücklassen. Aber ihre Worte stehen fest, Welt schaffen, neue Melodien erfinden, neue Töne und dem Himmel des Herzens folgen, sowohl — Welt verachten wie die Weltler nicht.

# Kulturtaten der lebendigen Stadt

## Die Reichvilla als Heim der Musikhochschule — Ziele der „Deutschen Schule für Volksbildung“ — Im Mai 1934 III. Internationales Brudnerfest in Mannheim

Es ist der harten Initiative des Oberbürgermeisters Remminger zu verdanken, daß wir in einem Theater- und Konzertwinter hincinsehen, der den Reichsweilern führt, daß der neue Geist, der seit der nationalen Erhebung Volk und Wirtschaft befeuert, sich auch in allen kulturellen Fragen bemerkbar macht. Diesen Eindruck vermittelte mit besonderer Eindringlichkeit eine Pressekonferenz, die gestern nachmittags im Zirkusaal des Rathauses stattfand.

### Oberbürgermeister Remminger

Der die Sitzung leitete, sprach seine Freude darüber aus, daß die bisherigen Besprechungen mit der Presse eine sehr gute Wirkung ausgeübt haben. Für die kulturellen Bestrebungen gelte das gleiche wie für die Wirtschaft. Daß Mannheim eine musikalische und theaterliebende Stadt sei, habe sie seit Generationen bewiesen. Diese Tatsache legt große Verpflichtungen auf. Eine besondere Aufgabe sei den neuen Geist im Nationaltheater zur Geltung zu bringen. Der Oberbürgermeister sprach seine Freude darüber aus, in dem Intendanten Brandenburg die richtige Verantwortlichkeit gefunden zu haben. Wenn man sich vergegenwärtige, daß vor dreißig Jahren im Rheingau zum ersten Male die Deutschen-Sinfonie erklang, so erinnere man sich zugleich an die bedeutenden Leistungen, die durch ihre Gastspiele dem Mannheimer Konzertleben zu großer Blüte verholfen. Generalmusikdirektor Wäß, der die Mannheimer Tradition zu pflegen gewillt sei, habe sich bereits viele Freunde gewonnen, weil er mit dem Vorbehalt der Vergangenheit sei, den kulturellen Bestrebungen eine schöne Zukunft zu eröffnen.

Der Oberbürgermeister begrüßte Dr. Erhardt, den Leiter der

### Hochschule für Musik und Theater

die von der Stadt ins Leben gerufen worden ist. Die Bevölkerung Mannheims, die von jeder ansehenswerten musikalischen Veranstaltung, die in der Stadt abgehalten wird, großes Interesse entgegen. Die Stadtverwaltung habe in Dr. Erhardt einen Leiter gewonnen, der in der Musik- und Theaterwelt einen vorzüglichen Ruf besitze und mit Begeisterung an die ihm gestellte Aufgabe herantretet. Die besten Kräfte, die in dem Reichsweilern des Institutes bereit sind, werden darüber nachgedacht, daß die Schüler, die die Anstalt besuchen, eine vorzügliche Ausbildung erfahren. Es lasse sich heute schon feststellen, daß die Gründung der Hochschule einem langgehegten Wunsch weiter Kreise entspreche. Als Professor von Pauze ist bereit erklärte, der Hochschule seine Mitarbeit zur Verfügung zu stellen und mit seinem Herzen sich der Aufgabe zu widmen, die heute man gewohnt, daß man auf dem rechten Wege sei. In ihm habe man einen der bedeutendsten Meister des Klavierspiels gewonnen, der das Ansehen der Hochschule weit über Mannheim hinausgetragen werde. Mit solcher Freude sei man dem ersten Konzert entgegen, das von den Lehrkräften der Hochschule am 5. Oktober im Mittelraum des Schlosses veranstaltet wird und ein letzter Kunstakt zu werden verspricht.

In der Zeit des Internationalismus und Marxismus sei der deutsche Geist zu kurz gekommen. Man wolle den Kindern nicht erzählen von der großen Tradition, auf die sie stolz sein dürfen, von den großen Menschen, die in Deutschland gelebt haben. Sie können wohl, die Menschen unserer Zeit und sind stolz darauf, was sie geschaffen haben, aber sie wissen nichts von der Gedankenwelt eines Goethe, Kant, Schopenhauer. Die Liebe zum deutschen Wesen solle deshalb durch die „Deutsche Schule für Volksbildung“ gepflegt werden. Auch für diese Neugründung seien die gewählten Persönlichkeiten gewonnen worden. Er sei überzeugt, daß Dr. Thomä die Schule so betreiben werde, wie man es erwarte. Der Oberbürgermeister sprach in diesem Zusammenhang seine Freude darüber aus, daß die Presse auch über die Mitwirkung bereit sei. Der Gemeindevorstand wie in der Mannheimer Wirtschaft so auch in kulturellem Gebiet sich durchsetzen. Wenn alle zusammenarbeiten, werde das Ziel erreicht. In diesem Sinne mitzutreffen, sei Aufgabe der Mannheimer Presse.

### Intendant Friedrich Brandenburg

lobte seine Ziele und Besprechungen in folgenden Ausführungen zusammen:

Auf der Grundlage neuer Darstellungsform wird das Nationaltheater in Mannheim eine volkstümliche Kulturstätte sein. Wir wollen aber Kultur nicht lehren, nicht langweilig diktieren, wir wollen aus dem einfachen christlichen Empfinden heraus das Gefühl für deutsches Wesen, für deutsches Idealismus wieder lebendig werden lassen. Ich brauche nicht besonders zu betonen, daß damit ausländische Kultur nicht ausgeschlossen ist. Gerade in der Gegenüberstellung, in der Gegensätzlichkeit wird das deutsche Volkstum in seiner Wesenheit am klarsten zur Wirkung kommen.

Der Spielplan ist in seinen großen Linien bekannt. In den bereits angekündigten fünf Schauspielveranstaltungen kommen einige dazu. Am 10. Oktober ist die Uraufführung des neuen Werkes von Greiner „Frankreich am Rhein“ angesetzt. Diese auf

altenmäßig festliegenden Texten aufgebauete Tragödie der christlichen Separatistenkämpfe dürfte das härteste nationale Theaterereignis der Spielzeit sein.

werden. Für den November ist angenommen die Uraufführung der Wälder Opernkomödie „Gasthaus am Rheinland“ von Heinz Lorenz. Eine weitere Uraufführung, die in sehr feiner dichterischer Form das Volkstum von deutschem Wald auf die Bühne bringt, ist nach Wegensand von Verhandlungen. Die nächste Neuheit des Schauspielers ist die bereits mit Spannung erwartete Fußballkomödie „Die Spieler“ von Fritz Peter Bud. Die Uraufführung ist für den 14. Oktober festgesetzt. Inzwischen wird der Schillerstag fest. Der am 10. November 1934 zur 175. Gedenkfeier des Geburtsjahres von Friedrich Schiller vollendet sein soll, durch eine Neuinszenierung der „Maria Stuart“ erweitert.

Die Oper bereitet nach der „Soubrette“, die am Sonntag, 10. September, in teilweise neuer Inszenierung wieder erscheint, das neue Werk von Richard Strauss vor: „Arabella“. Außerdem werden im Oktober die in Mannheim lange nicht geübten Opern „Capriccio napoleonico“ und „Hajiasso“

## Die Städtische Hochschule für Musik und Theater

Dr. Otto Erhardt, der Leiter der Städtischen Hochschule für Musik und Theater, las die Aufgabe und Ziel der Hochschule wie folgt zusammen: Ausbildung der jungen Leute zum Konzert- und Bühnenleben für die künstlerische Berufstätigkeit als Instrumentalist, Sänger, Schauspieler, Mediant, Regisseur und Kapellmeister. Das Seminar ist für die Orientierung der Musiklehrer auf allen Gebieten gemäß den Bestimmungen der hiesigen Kulturbehörde bestimmt. Das Konservatorium widmet sich der Erziehung von den Anfangsgründen bis zum selbständigen Musizieren, bereitet auf den Eintritt in die Hochschule vor und bietet gelegenen musikalischen Unterricht auch für Musikliebhaber und Laien.

Der dem Volk eingeschorene und ihm von Natur gemachte Sinn für Musik soll wieder geweckt werden.

Die unendlich reichen Schätze der Vergangenheit sollen ebenso nutzbar gemacht werden, wie aus der Erkenntnis der großen deutschen Meister die Kunst und Fähigkeit zu neuem Schöpfen und zu einem neuen Stil zu gewinnen sein wird. Die Hochschule will wertvolle Musiker, wirkliche, echte Musikanten heranzubilden und aus der Entwicklung der natürlichen Anlagen eigenständige Künstler hervorbringen lassen. Bei der Vorbereitung auf den Musiklehrerberuf muß vor allem das angehende Verantwortungsbewußtsein wachgehalten werden, das dieser Beruf — die Erziehung der kommenden Geschlechter — in sich begründet.

Im Konservatorium soll die Grundlage geschaffen werden für eine Erziehung zur Musik, die nicht auf äußerliche Wirkung und lediglich technisch-mechanische Fertigkeit ausgeht, sondern auf eine weite musikalische Bildung, an der vor allem die Schulung des Gehörs und Klangempfindens sowie die Erweckung des Sinns für Form und Inhalt der Musik zu zählen sind. Aus der Verbundenheit mit Volk und Land und im Hinblick auf die große Heberziehung gerade in Mannheim, wird die

Theaterausbildung eines besonders sorgfältigen Ausbaus erfahren.

in enger Verbindung mit dem Nationaltheater Mannheim, in Form einer Erziehungsgemeinschaft, für die sich der Intendant Friedrich Brandenburg ebenso einsetzt wie Generalmusikdirektor Wäß als künstlerischer Berater der neu zu gründenden Opernschule und Dirigentenklasse. Das letzte Ziel dieser Theaterausbildung ist, den Weg zum deutschen Nationaltheater frei zu machen.

Die Schauspiel- und Rednerschule wird alle Erfordernisse der neuen Zeit berücksichtigen, so auch die Sprachschulung für Vortragskunst, Rundfunk, Sprechkunst. Die Opernschule wird nicht nur einzelne musikalisch-gesamtschulische Schulung betreiben, sondern auf eine allgemeine Ausbildung in körperlich-ethischer Hinsicht und auf ein Fortankommen mit Volk und Welt des Kunstwerks der Oper und des musikalischen Dramas bedacht sein. Für die Art des gesamten Unterrichts soll der Grundgedanke gelten: keine akademische, geschlossene, sondern Einverständnis der Studienmethode auf lebendigem Wissen um die Musik und um das Theater. Für einen späteren, hoffentlich nicht zu fernem Zeitpunkt besteht der Plan der Anstalt eine Chor- und eine Klasse für Vokalensemble, eines Musikwissenschaftlichen Instituts sowie eines Tonfilmstudios. Besondere Einrichtungen sind Hochschulbibliothek mit Referat, Schallplattenarchiv, die neu errichtete Lehrgangsbühne. Für den Dramenunterricht steht die Oper im Rhein- und Rheingau zur Verfügung.

in neuer Ausstattung und Einbänderung gegeben. Ende November ist die Uraufführung „Frau Schlang“ von Casella, einem lebenden italienischen Komponisten, vorgesehen. Die Operette bringt die erfolgreichste Neuheit „Sens und in Gold“ von Hubert Stolz. Das Ballett bereitet einen Tanzabend vor, zu dessen Ergänzung „Diana Schick“ von Puccini neuinszeniert wird.

Intendant Brandenburg bemerkt im Hinblick darauf, er möchte seine Ausführungen nicht schließen, ohne für die nachdrückliche Förderung zu danken, die einige Zeitungen den Interessen des Theaters in hervorragender Weise zuteil werden lassen. In außerordentlich geistvoller Form sei eine vollständige Propaganda getrieben worden, von der er wünschen möchte, daß sie von allen Zeitungen übernommen werde. Viele Propaganda sei die Erfüllung der eigenen Wünsche, die er bereits bei der ersten Zusammenkunft zum Ausdruck gebracht habe. Der Intendant hat im Hinblick auf diese Feststellung um eine sachliche Kritik, die Ablehnung sollte nicht in wichtigen Vorstufen zur Geltung kommen, die von Kameradschaft und Publikum ja doch sehr verstanden würden. Ueber allen Wünschen und Forderungen stehe die künstlerische Vollendung.

## Generalmusikdirektor Philipp Wäß

ermahnte ein bemerkenswertes Gespräch mit einem Fremden, der ihn ermahnte über die Wälder des Mannheimer Nationaltheaters vorzutreten. Wäß habe eine gewisse Bekanntheit über den Konzerten gewonnen. Das brauche aber nicht zu ängstigen. Es habe genügt, wenn Konzerte verschwinden, die zu zwei Dritteln mit Freizeitanhänger besetzt waren. Die meisten Musikanten kosteten, daß die Bekanntheit sich bald lege. Die Nachfrage nach den Volkshilfskonzerten läßt sich noch zu wünschen übrig. Von den 1930-1931 Karten sind erst 600 abgesetzt. Aber Kreisleiter Dr. Roth hat seine Unterstützung mit dem Kampfbund für deutsche Kultur zugesagt. In den Akademienkonzerten, für die die Reichsweilern besser ist, sollen einige Schüler zu Wort kommen, u. a. die vierte Sinfonie von Beethoven, die Sinfonie von Schumann in B-Dur und die Suite von Wagner. In Orlern wird der 70. Geburtstag von Richard Strauss begangen. Wäß wird seine neue große Sinfonie hier dirigieren. Für den gemischten Chor des Völkervereinigungsbundes hat sich bereits eine heilige Zahl von Damen und Herren gemeldet. Weitere himmelbesessene Damen und Herren werden noch gern angenommen.

## Deutsche Schule für Volksbildung

Direktor Dr. Walter Thomä führte u. a. folgenden aus: Die „Deutsche Schule für Volksbildung“ ist an die Stelle der Mannheimer Volkshochschule getreten, die im Frühjahr dieses Jahres aufgelöst wurde. Wenn der Name „Volkshochschule“ für unsere Arbeit nicht weiter geföhrt wird, so soll damit die volkstümliche Arbeit von Liberalismus und Intellektualismus zum Ausdruck gebracht werden, die in der Mannheimer Volkshochschule eine besondere Pflege erfahren hatten. Der Nationalsozialismus muß die Erziehungswesen selbst in die Hand nehmen; er kann es anderen Kräften nicht überlassen; denn der Kampf geht um den deutschen Menschen, dessen Denken, Fühlen und Handeln wir bilden zu wollen. Aus diesem Grunde sind auch die Volkshochschulen und Volkshilfskonzerte der Reichsweilern der NSDAP direkt unterstellt.

Die Erziehungs- und Schulungsarbeit muss jetzt in der völkischen Idee.

Unsere Aufgabe ist daher nicht neutral. Es werden nicht alle Meinungen und Ansichten „objektiv“ vorgebracht, um ein Akkordwissen zu vermitteln und Weltanschauungen zur Auswahl vorzuliegen. Wir wollen vielmehr mitwirken an der Prägung des völkischen Bewusstseins der Volksgenossen. Die Arbeit unserer Schule soll der Lebensausdruck der völkischen Lebensanschauung sein. Unsere Aufgabe ist es, zum Bewußtsein zu bringen, was politisch entscheidend und weltanschaulich und weltanschaulich durch unsere Führer und Kanzler Adolf Hitler eingeleitet ist. Dazu ist in erster Linie notwendig, den liberalistischen Schatz wegzuräumen, der im Herzen und Verstand unserer Menschen ausgebreitet ist, um sie überhaupt erst für die völkische Idee aufnahmefähig zu machen.

zu machen. Charakter- und Persönlichkeitsbildung haben im Vordergrund, aus denen der völkische Lebensstil sich entwickeln muß.

An unserer Deutschen Schule für Volksbildung können nur deutschvölkische Sozialisten lehren und unterrichten; Männer, die an das Volk und seine Lebenskraft glauben und zur völkischen Volksgemeinschaft sich bekennen. Nur auf diese Weise sind die Voraussetzungen gegeben, das Volk aufzurichten, um sich der Massenwerte bemächtigen zu werden. Wir wenden uns nicht an eine kleine Schicht sogenannter Gebildeter. Zu und gehören alle Volksgenossen, die das ernste Streben haben, als Glied der Volksgemeinschaft sich einzureihen, und die teilnehmen wollen an den geistlichen Gütern ihres Volkes, zu dem sie gehören. Alle diejenigen gehören zu uns, die bereit sind, mitzuwirken an der geistlichen Vertiefung der nationalsozialistischen Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Sie leisten unsere Arbeit ein zum Ausbau des Dritten Reiches unter der Führung Adolf Hitlers.

Zur Erreichung unserer Ziele werden Vorträge veranstaltet und Arbeitskreise eingerichtet.

In dem vorliegenden Programm sind drei Gruppen von Vorträgen vorgesehen. Die erste behandelt „Grundzüge deutscher Kultur“. Volk, Raum, Staat, Masse, Bildung, Recht, Arbeiter, Unternehmer, Bauer, Wehrfähigkeit, Kunst, Theater und Religion. U. a. werden sprechen Professor Eugen Fichte, Reichsleiter im Reichlichen Kulturbüro, General a. D. Dr. Carl Haushofer, Professor für Völkerkunde an der Universität München, Professor Dr. Günther Auf, Direktor des Instituts für menschliche Geologie und Eugenik an der Universität Greifswald, Albert Friede, Fachlehrer für Völkische Bildungswesen der Reichsleitung der NSDAP, Professor Dr. Schulze-Raumburg, Direktor der sozial. Volkshochschule Weimar, der Dichter Wilhelm Schäfer, Sommergäste am Bodensee. In der zweiten Gruppe „Deutsche Dichter“ werden behandelt: Richard Wagner, Gottfried Keller, Paul Ernst und Adolf Schmitz. Die dritte Gruppe ist der „Kampfbund für deutsche Kultur“ gewidmet.

Dr. Thomä gab zum Schluß der Danksagung Ausdruck, daß es gelänge, eine Hochschule lebendig machen zu lassen, die die Ideen Adolf Hitlers in die besten Kräfte des Volkes hineinbringt. Die Großartigkeit des Oberbürgermeisters habe ein Heim geschaffen, das würdig für die Arbeit der Hochschule sei. Mitte Oktober werde die Reichvilla besogen, die man im Sinne des Führers Adolf Hitler zu einer Kulturstätte aufgeben werde.

Oberbürgermeister Remminger dankte für die interessanten Ausführungen. Er glaube, daß man mit freudiger Erwartung der Durchführung des großartigen Programms entgegensehen könne. Es sei ihm gelungen, bei der Deutschen Reichsbahn durchzusetzen, daß die auswärtigen Theaterbesucher mit Sonntagskarten befördert werden. Damit werde ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gehen.

## Das nächste Brudnerfest in Mannheim

Auf Einladung der Stadt Mannheim wird die Internationale Brudner-Vereinigung, die im Mai nächsten Jahres das 3. Internationale Brudnerfest in Mannheim veranstaltet. In den Jahren 1929 und 1931 haben bereits völkische Brudnerfeste in Karlsruhe und Baden-Baden stattgefunden. Mannheim wird zum ersten Male zum Schauplatz eines internationalen Brudnerfestes werden. Das erste internationale Fest kam 1930 in München zur Durchführung, das zweite wird im Oktober 1933 ebenfalls in München veranstaltet.

Der Präsident der Internationalen Brudnergesellschaft, Professor Max Kuer, hat dem Oberbürgermeister für die Einladung gedankt und seiner großen Freude darüber Ausdruck gegeben, daß durch die vom Staderrat in Aussicht gestellte finanzielle Unterstützung der Veranstaltung die Durchführung des Festes in Mannheim gesichert ist, daß, wie er schreibt, „im Hinblick auf die in aller Welt bekannte musikalische Vorkenntnisse Mannheims ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges darstellen und der Stadt Mannheim zur hohen Ehre gereichen wird“. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung, die voraussichtlich drei Tage dauern wird, werden noch im Laufe dieses Monats aufgenommen. Ueber das Programm und die mitwirkenden Dirigenten und Solisten werden in Kürze weitere Nachrichten folgen.

Es ist desirable, eine Gesellschaft zur Förderung der Hochschule für Musik ins Leben zu rufen, um bescheidenen Schülern, die die Schulen nicht besuchen können, Gelegenheit zu geben, die Schule zu besuchen. Der Hochschule soll ein Auditorium angegliedert werden, das mit allen Schülern der Bevölkerung in Verbindung steht und die Gründung des Kreises der Förderer betreiben soll. Ein jährlicher Betrag von mehreren tausend Mark würde genügen, Studien zu geben. Der Oberbürgermeister schloß, indem er der Jückerität Ausdruck gab, daß sich im kommenden Winter ein lebendiges Theater- und Konzertleben entwickeln werde.

Harmonie in der Schönheitspflege verlangt Einheitlichkeit der Parfümierung. Bevorzugen Sie deshalb die 4711 Tosca-Kleinodien, die alle einen Wohlgeruch tragen — 4711 Tosca, das Parfüm von edler Eigenart.

**4711 Tosca**  
 Parfüm M 1.60-17.50 • Eau de Cologne M-85-4.20 • Creme M 1.20, 1.60  
 Puder M 1.35-2.- • Seife M 1.25 • Haarwasser M 2.-, 3.50 • Brillantine M 1.50

### Scheinwerfer am Himmel

Der Ausbau der Nachtflugstrecken hat weitere Fortschritte gemacht. Mannheim hat einen Scheinwerfer für den Nachtflugverkehr bekommen. Zum erstenmal wurden gestern Abend keine langen weißen Linien über den Flugplatz und über das umliegende Gelände. Gekennzeichnet durch die Lichtkegel in die Finsternis, weite schimmernde Kreise leuchtend. Besonders die Bewohner vor Reichheim waren nicht wenig erstaunt über diese Neuerscheinung am nächtlichen Himmel. Da bereits die ersten Anläufe von Nebelbildung erkennbar waren, wirkten die Strahlenkegel doppelt eindrucksvoll.

Der Dreifach-Scheinwerfer ist auf dem Dach der Flugzeughalle neben dem Platz für den Radquadrant errichtet. Die große Linse dreht sich gleichmäßig in einem Türrahmen. Da diese Linse in der Mitte abgerollt ist, fallen die Strahlen gleichmäßig nach zwei Seiten aus und schaffen so die beiden Lichtkegel, die räumlich das Feld betreffen. Die Antenne, die zunächst als Aufmerksamkeitsfeuer für die Aufführung der Städtischen Stationen—Frankfurt, München—Frankfurt, Frankfurt—Stuttgart und Frankfurt—München gedacht ist, wurde gestern verläufliche in Betrieb genommen. Aus diesem Grunde sind man auch noch nicht den vollen Strom auf die Lampen, die durch die Vorfahrt mit 1,7 Millionen Kerzen in die Nacht hineinstrahlen. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Lichtkegel in den richtigen Strahlungswinkel zu bringen. Der Vollbetriebnahme sind dann nichts mehr im Wege. Wenn auch vorläufig der Mannheimer Dreifach-Scheinwerfer nur ein Hilfsmittel für den Nachtverkehr ist, so dürfte er doch den Anfang einer Flughafenbeleuchtung für den künftigen Nachtverkehr, in den hoffentlich Mannheim sehr bald einbezogen wird.

### Badisch-württembergischer Arbeitsmarkt

Im Bezirk des Landesamtes für Arbeitsbeschaffung in der ersten Hälfte des September der Minderung der Arbeitslosen durch die Beendigung der Sommerarbeiten in der Landwirtschaft gesehen. Trotzdem hatte die Hälfte der Bezirke eine nochmalige Abnahme um insgesamt 2700 Arbeitslose zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen hat sich im Landesamtsbezirk für Badisch-württemberg zum 15. September gegen den 1. August nur unwesentlich verändert: Sie betrug 24.907 Personen. Davon kamen 21.748 auf Württemberg und Heidenheim und 3.159 auf Baden.

Die Hauptursachen der Unterbringungseinrichtungen für in der Arbeitslosenversicherung um 200 und in der Arbeitslosenversicherung um 1014 Hauptunterstützungsempfänger abgenommen. Der Stand an Hauptunterstützungsempfängern war am 15. September folgender: In der versicherungspflichtigen Arbeitslosenversicherung 21.860 Personen (10.977 Männer, 4.983 Frauen), in der Arbeitslosenversicherung 71.107 Personen (35.454 Männer, 14.708 Frauen). Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 1407 oder um 1,5 v. H. nämlich von 94.234 Personen (74.343 Männer, 19.891 Frauen) auf 95.641 Personen (75.841 Männer, 19.800 Frauen) gestiegen.

**Polizeibericht vom 27. September.**  
Verkehrsunfälle: Gestern nachmittag fiel auf der Weidenstraße ein Radfahrer gegen die Regenrinne eines Verkehrslichtsignals, die im Augenblick des Vorbeifahrens nach der Straße zu geöffnet wurde. Der Radfahrer kam zu Fall und erlitt eine hart blutende Wunde im Gesicht, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.  
Verkehrsunfälle: Bei Verkehrsunfällen wurden im Laufe des gestrigen Tages 11 Verkehrsmittel festgehalten, die mit Geschwindigkeiten bis zu 55 Stundenkilometern die Fahrer wurden angefaßt.  
Schlaghaft: Ueber fünf Personen wurden im Laufe des gestrigen Tages aus verschiedenen politischen Gründen die Schlaghaft verhängt.

## Das Ufa-Universum und seine Filme

### Die weiteren Pläne der neuen Spielzeit

Der Ufa-Palast „Universum“ hat bekanntlich mit dem Ufa-Film „Ein gewisser Herr Graf“ seine Spielzeit begonnen, bringt im Verlauf des Winters nicht weniger als 27 Filme, zu denen sich 27 Kontanz-Filme sowie 27 Kulturfilme gesellen. „Hut und Scholle“, der Film von der Kraft, die der Bauer aus seinem eigenen Grund und Boden holt, ist ein



Eine malerische Aufnahme des Ufa-Stars Käthe v. Nagy

Bestfilm des neuen Deutschland. „Die schönen Tage von Aranjuez“, ein Liebes- und Abenteuer-Film, bringt Brigitte Helm und Gustaf Gründgens in den Hauptrollen. Das Milieu des Ballett-Films bringt Dr. Becker in der neuen Form eines großen Kulturfilms „Waldesruh“ mit W. Frisch und Renate Müller. „Das Schloss im Süden“ zeigt zum erstenmal in einer ganz neuen Rolle den beliebten und arbeitsamen Paul Kemp. Der Tonfilm der Ufa „Der Herrmann“, den Viktor Janssen mit Maria Gayer und Hans Scharf inszeniert, nimmt bekanntlich die Musik und das Grandmotel der Operette und bringt eine ganz neue Dandys. Ein gegenläufiger Stoff ist die Verfilmung des Romans „Heidelbeerkuchen“ von Uwe Hansen von Friedrich Hoff. Die Frauen Marianne Hoppe und Olga Trabasso sind hier vor eine große Aufgabe gestellt. Wiederum erachtet Brigitte Helm in dem von Erich Engel inszenierten Film „Junge und die Millionen“.

Ein Film aus dem internationalen Park, und Expeditionen. Renardes Oadmanns Roman „Kiel mit der Wandharmonika“ ist Erich Wolfgang in die Hand gegeben. Karin Gerdt, Hans Brausewiler und Karl Baldus spielen die Hauptrollen. „Hilf mir“, das sind Hans Albers und Käthe von Nagy. 1933 spielt dieser Film im letzten Ufa. Renardes Oadmann wird die Ufa-Tonfilm-Operette „Hilf mir“ inszenieren. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Käthe von Nagy und Wally Hilbrger. „Dre Durchgang“ die Verfilmung, zeigt Diane Gaid und Wally Hilbrger in einem Film, der amüsierten Publikum, Operette und Singpiel liegt. Der große Segelfliegerfilm der Ufa heißt „Rivalen der Luft“. Ein neuer Film heißt „Gand“.

„König des Mont Blanc“ mit Sego Mik als Hauptdarsteller. Aus dem übrigen Programm ist noch besonders erwähnenswert, daß ein neuer großer Kiez-Film vorbereitet wird. Außerdem ist noch ein Großfilm mit Käthe von Nagy vorgesehen, ein Kriminalfilm Seiders „Marm für Kasper“.

Jam Schick wird Frank Wodnar noch einen Spionagefilm drehen, in dem Karl Meinhart die Hauptrolle spielen wird.

### Hinweise

Der Berliner Staats- und Tonchor beginnt seine diesjährige Konzertreihe am 30. September. In Süddeutschland wird er in München, Stuttgart, Regensburg, Aachen, Krefeld, Bielefeld und Karlsruhe Konzerte veranstalten. Das Mannheimer Konzert findet bekanntlich am Mittwoch, den 4. Oktober, in der Christuskirche unter Mitwirkung von Kirchenmusikdirektor Arno Sandmann und unter Leitung von Professor H. Sittard statt. Für die Anwesenheit des Chors werden noch Vereinarbeiter für einen Nachmittag und eine Nacht gesucht. Man bitte freundlichst Quartiermeldungen an die Mannheimer Konzertdirektion, Mannheim, R. 7, 22 weiterzugeben. Den Quartiergebern wird leihweise über-

Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetterwerte



Vericht der Badischen Landesbehörde vom 27. September. Der Hochdruck über Nord- und Mitteleuropa hat sich weiter geteilt. Unter We-

lich eine Dreilaste zu dem Konzert zur Verfügung gestellt.

Ueber Selbstkritik im großen Publikum spricht, worauf wir nochmals aufmerksam machen, heute Abend 8.30 Uhr im Rahmen der Leiter des Aufklärungstruppens (Mittwoch, den 27. September, 8.30 Uhr) in der Mannheimer Bevölkerung, der abendliche Freizeitspieler Oberleitnant v. D. Hoffmann. Der Eintritt ist frei. Wir richten an die Mannheimer Bevölkerung, an die Männer und ganz besonders die Frauen, die Aufforderung, diese Veranstaltung zu besuchen.

Das Jesse-Bell-Film-Veranstalter, wie in den Vorjahren, vier Vorträge in gemeinschaftlicher Art, die der Hebung der Volksgelandschaft dienen sollen. Der erste Vortrag über Wagen- und Darmausarbeitungen findet morgen Abend in der Darmstadt statt. Bei dieser Gelegenheit wird einleitend vom Vortragenden die bevorstehende große Umwälzung auf dem Gebiete der Heilmittel, (soweit die Naturwissenschaften in Frage kommen, befragen. (Wiederholungsbeitrag.)

Den Verlobungen erfolgen in gesehrt im künftigen Krankenhaus der am Sonntag Abend bei dem Anfall der in der Nähe von Schwabingen verunglückte Reichsministerialrat Georg Hoffmann aus Mannheim-Neckarau. Hoffmann hatte in Schwabingen Verlobungen erlitten, daß an seinem Aufkommen von vornherein zweifelhaft werden mußte. Der Verlobungspartner, der erst vor kurzem sein Eigenheim bezogen hatte, hinterläßt eine junge Frau.

viel bleibt in der östlichen Strömung und die Fortdauer des trockenen Herbstwetters ist gesichert.

### Vorauslage für Donnerstag, 28. September

Wolkenlos, teilweise leicht, trocken, kühle Winde.

Obachttemperatur in Mannheim am 28. September + 23 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht zum 27. Sept. + 11 Grad; heute früh 14 Grad + 13 Grad.

In den Rheingebieten wurden gestern nachmittag 4 Uhr + 16 Grad Wasser- und + 22 Grad Lufttemperatur gemessen; heute vormittag 9 Uhr + 10 Grad Wasser- und + 15 Grad Lufttemperatur.

### Beobachtungen der Landeswetterstellen 7.30 Uhr vormittags

Ort	Wind	Wolke	Temperatur	Luft	Wasser	Rel. Feucht.	Wind	Wolke
Mannheim	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10
Heidelberg	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10
Speyer	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10
Worms	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10
Frankfurt	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10
Stuttgart	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10
München	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10
Berlin	SW 10	10	14	13	16	75	SW 10	10

### Wetterbeobachtungen im Monat September

Wetterbeob.	23.	24.	25.	26.	27.	Wetterbeob.	24.	25.	26.	27.
Wolkenlos	1,28	2,71	2,58	2,67	2,68	Wolkenlos	2,70	2,60	2,70	2,60
Wolken	2,31	1,02	1,77	1,77	1,60	Wolkenlos	—	4,60	0,51	0,40
Regen	—	—	—	—	—	Regenlos	—	—	—	—
Staub	—	—	—	—	—	Staublos	—	—	—	—
Wolken	—	—	—	—	—	Wolkenlos	—	—	—	—
Regen	—	—	—	—	—	Regenlos	—	—	—	—
Staub	—	—	—	—	—	Staublos	—	—	—	—
Wolken	—	—	—	—	—	Wolkenlos	—	—	—	—
Regen	—	—	—	—	—	Regenlos	—	—	—	—
Staub	—	—	—	—	—	Staublos	—	—	—	—
Wolken	—	—	—	—	—	Wolkenlos	—	—	—	—
Regen	—	—	—	—	—	Regenlos	—	—	—	—
Staub	—	—	—	—	—	Staublos	—	—	—	—

### Immer wieder Schlaganfälle

Infolge Arterienverkalkung • Leugen Sie sich nicht vor mir Disarterien, dem bewährten, reinen Disarterienpräparat • Zahlreiche Ärzte bestätigen die überaus günstige Wirkung •

Erhältlich in allen Apotheken.

## Die Siedler von Krusen

ROMAN VON CURT J. BRAUN

Habian, der ihm nachsah, sah das Höger der Hand, die auf der Rückseite lag. Selbsten vergingen. Dann blühte sich Kirshoff noch einmal um. Sein Gesicht sah nicht anders aus als vorher — nur seine Stimme war etwas unsicherer.

„Nicht ein“, sagte er lachend, — eine Primatase — haben Sie zufälligweise in der letzten Zeit etwas — von meiner Frau gehört?“

Das war der Augenblick, vor dem sich Habian gelehrt hatte.

„Nein“, sagte er und spürte mit Schrecken, daß seine Stimme noch nie so falsch geklungen hatte wie jetzt.

Über Kirshoff hörte es nicht. Er nickte nur zustimmend, machte sich ab und verschwand im Dunkel.

Habian sah noch lange unbeeindruckt. Er hatte das unheimliche Gefühl einer Niederlage, was um so schlimmer war, als er von einem Menschen kam, den er bisher nie recht ernstgenommen hatte. Ein junger, verwegener Mann, der er dachte — aber er fand dabei keine Verwundung.

Dann klüfferte er in den Papieren, die Kirshoff zurückgelassen hatte. Er fand einige Aufstellungen dabei, in denen sich ein Jugendbengel bemüht hatte, mit wilen Filz die Neugierde der Stiefelung nachzuweisen. Neugierde war übertrieben — es handelte sich darum, daß ein Duzender Familien davon lebte und recht leben konnten, nichts weiter. Das erforderliche Kapital war wirklich lächerlich klein. Zu denken, daß der Sohn des großen Kirshoff eine Erziehung verlangen mochte, um die Summe aufzutreiben!

Habian lächelte zufrieden und schloß vor seine Niederlage auf. Sie sah billig, Herr Kirshoff, dachte er, als er die Papiere zusammenfaltete und in die Tasche steckte. Man wird Ihnen das Geld geben.

Man ist ja nicht so. Ras nach Ihrer Frau hätten Sie nicht fragen sollen. Das gehört jetzt nicht zu Ihnen!

Er ging hin und schloß den Schaf der Gerechten, denn bis auf sein kleines Wagenleiden war er ein gesunder Mensch mit einem verhältnismäßig guten Gewissen.

Podentien schrie nur widerwillig den Befehl an die Bank für Handel und Immobilien, zu Händen des Herrn Generaldirektors haben. Er hatte längst die Hoffnungen auf Erfolg inwendiger Weise aufgegeben und hatte sich lediglich dem Drängen Weis.

Als die Antwort kam, die ihn zu einer Befragung hinführte, bekam er wieder vor Aufregung und war eine Weile außerhande, auch nur ein Wort zu sprechen.

„Wenn du dich dort auch so denkst“, sagte Weis, die es besser wußte, „rufen die Leute einen Krankenwagen, aber sie geben dir kein Geld.“

Der Posten Friedrich Podentien brante es fertig, sich zu beschreiben. In dieser Stunde ging er hin und fragte sich verächtlich, wie er die Entscheidung eines Mann noch ertragen werde. Wie er zurückkam, geschätzte er sich einfach glücklich. Er hatte eine bedingte Zulage.

Die Männer der Verwaltung, denen er davon berichtete, schienen bekümmert und glaubten kein Wort. Sie waren nicht mehr fähig zu lachen. So lange sie da waren, überzeugte Podentien sich selbst, indem er jede zu überlegen verachtete. Erst, als die meisten wieder gegangen waren, folgte bei ihm ein jämmerlicher Salamanderlaut. Er begann unermüdet zu sprechen und rief, wenn morgen früh nicht die Befragung komme, werde er sich bestimmt umbringen.

Dann ertrag Podentien nicht mehr die Enge des Raums. Er verdrängte, um zu gehen, nur zu gehen, die endlosen Wanderungen des Wartenden. Später gelang es, daß er in dieser Nacht noch hundertlang vor dem dunklen Webstuhl der Bank für Handel und Immobilien schliefen habe. Bis ihn mikroskopische Wachmacher, denen sein Benehmen unheimlich war, weckten. Er sah frühen Morgen kam er zurück und brachte den ersten Brief mit: Er hatte vor dem Postamt die Briefträger erwartet, um eine halbe Stunde früher Bescheid zu wissen.

Vierzehn Tage später kam das zweite Schriftstück, das eben so wichtig war: die amtliche Mitteilung, wie in Kirshoff genommen, ihnen an die Domäne Krusen das Siedlungsamt einzuräumen. Unterfunkt und Verfertigung während der Bauzeit auf dem Gutshof.

„Wo liegt Krusen“, fragte Weis.

Podentien krochte am Nachmittag eine Stunde, auf der er es gefunden hatte. Der Name klang wenig klein unter dem J des Wortes Grenzmark.

Da alle werden wie zu Hause sein —“ sagte Podentien, und es klang sehr feierlich.

Eines Tages sahen Kirshoff und Weis Dittiching in einer Kleidung und saßen durch Orte, deren Namen sie schon von der Landkarte her alle anwendig konnten. Eigentlich hatte Podentien viele Briefe ansetzen sollen, aber er war in Berlin unentbehrlich, weil insbesondere Dinge erledigt werden mußten. Das für ein herrliches Gefühl, unentbehrlich in sein. Er verachtete dafür sogar, als erher die neue Heimat leben zu dürfen, und ließ Kirshoff an seiner Stelle fahren.

Auf einer kleinen Station hielten sie sich und erfuhr, daß man nach Krusen noch etwa eine Stunde Fußweg habe. Der Bahnhofsvorsteher beschrieb ihnen ausführlich, wie sie den Umweg der Landstraße vermeiden könnten, indem sie den Fußweg nur durch die Felder benutzten.

Sie gingen über Stoppelfelder, dann durch ein kleines Waldchen, an einem See vorbei, bis sie ihren Weg auf das tieferliegende Land bei Kirshoff fühlte eine ebenen Ebene, bedingungslos Spannungs während dieser Wanderung. Das Waldchen lag gleichmäßig neben ihm her. Dann blieb er plötzlich stehen.

„Da drüben — das muß es sein —“ Die Sonne stand schon tief. Max blühte von hier weithin über gezeichnetes Land. Es roch nach herrlicher Erde. Maximal fruchtete kleine Gewisse, und ein paar Blätter glitzten langsam zu Boden. Sonst war es so still, daß man den Atem anhalten mußte, um die Natur nicht zu hören. An der Waldböschung der niedrigen Hügelgebäude. Von da an sah sich das Land endlich weit und leer dem verschwindenden am Horizont aufliegenden Bodenbelag entgegen, als wäre es ein Ansehen.

Kirshoff begann ganz sinnlos zu lachen, weil plötzlich so viel Freiheit in ihm war, und wandte sich Weis

zu. Sie stand völlig unbewegt, und niemand konnte wissen, was in ihr vorging.

„Hören Sie sich denn nicht?“ fragte er rasch. Sie hob die Schultern und schweig.

„Gottgott“, rief er und wandte sie bei den Armen. „Mädchen, können Sie sich überhaupt freuen?“

„Ich weiß es nicht“, sagte sie und blieb bewegungslos in seinen Händen hängen.

Er ließ sie los und schloß plötzlich das dringende Bedürfnis, bei ihr ein Zeichen zu setzen.

„Sie haben doch dafür mitgearbeitet!“ rief er. „Sie haben sich doch jahrelang bemüht wie die anderen. Sie haben doch Geld für Geld mitgeschoben, das wir heute überhaupt hier haben können und wissen; das wird recht und gut sein.“ Sie sah doch viel, viel länger in der Sache drin als ich! Sie haben es erreicht, ich bin nur mitgenommen —“

„Ja, ja“, sagte sie, „ich freu' mich ja schon.“ Und ging weiter. Er folgte ihr langsam und besorgt. Sie nicht. Aber er hatte sie noch nie begreifen —

Beim Gutshaus trafen sie einen kleinen großen Mann in grüner Jacke und hohen Schattelfeilen, der hier Inspektor oder etwas Ähnliches war. Er wachte sie zunächst eingehend und unumwunden hellen Augen und behagliche Lippen, daß das Land, das sie dort drüben am Wald entlang, den Siedlern zugesetzt war.

„Wann soll's denn losgehen?“ fragte er.

Kirshoff berichtete, daß dreizehn Männer schon in zwei Wochen hier eintreffen würden, um mit der Arbeit zu beginnen. Innerhalb weiterer sechs Wochen sollten dann die ersten Kolonisten kommen. Damit noch im Spätherbst sämtliche Familien nachkommen konnten.

Der Inspektor blieb ziemlich zurückhaltend. Bis Kirshoff aus freien Stücken berichtet aufklarte, daß er selber von den Dingen nicht viel verstand und sich lediglich als ein einfaches Mitglied der Mitarbeiter betonte, was er aber durch andere Fähigkeiten ausglich. Er schien aber in ihrer Gruppe genügend Respekt für alle vorhanden, so daß man seinen sonderlichen Redeweise machen werde, und außerdem werde sich voraussichtlich schon in wenigen Tagen die Zahl der Siedler verdoppeln, da die wirtschaftliche Möglichkeit dazu vorhanden sei. Für ungeliebte dreißig Familien zu sorgen, — und bei den „Neuen“ werde auch mindestens die Hälfte aus Podentien bestehen.

(Fortsetzung folgt)

## Die Frauenfrage im völkischen Staat

Von F. C. Otto

Nach jahrelangen Kämpfen, nach dem großen, formenden Werk der nationalen Erhebung sind wir jetzt in dem zweiten Abschnitt völkischer Erneuerung eingetreten, der die innere Umwandlung unseres Volkes festigen und beschleunigen soll. Bei dieser Verantwortungsvollen Arbeit darf keiner fehlen, — am wenigsten die deutsche Frau, von deren Mitarbeit an der Erfüllung des neuen völkischen Pflichtbegriffes eine weit in die Zukunft reichende Gemeinschaftsverantwortung mit dem Mann abhängt.

Bisher war ein wesentliches Teilgebiet der Frauenfrage die Auseinandersetzung über ihr wirtschaftliches Arbeitsrecht. Der neue Staat will jedoch auch hier das deutsche Volkstum zum Ausgangspunkt aller Forderungen und Handelns setzen — eine Forderung, die das liberalistische, marktgängige System zum Unheil unseres Volkes außer Acht gelassen hat und dadurch gewissermaßen unsere Frauen zu Mitschuldigen am Verfall der letzten Jahre werden ließ.

Wohl regten schon damals einzelne Bestrebten „Deutscher Frauen-Verein“ und der ungeliebten Masse; aber sie galten fast mehr als Beispiele eines von Grund auf verkehrten Bestrebens, denn als Wegbereiterinnen der neuen Zeit. Der ungeheure geistige und wirtschaftliche Panger der letzten Jahre erleichterte diesen Trugbildern. Denn er erodierte das Wissen von echter Frömmlichkeit, die aus der Seele geboren sein will. Der innerste Dukt des Volkes ging damit verloren. Die Kräfte auf nahezu russische Verhältnisse waren nicht klein. Bis zu einem gewissen Grade waren wohl die Männer nicht an Schuld an dieser Entwicklung; denn auch sie hatten die Kraft verloren, der Frau mit dem richtigen Verständnis entgegenzukommen, ihr den Lebensraum zu sichern, den sie innerhalb des Volkes beanspruchen kann.

Dabei muß eine rechte Würdigung dieses Anspruchs sogar jene vielbesprochenen Bedenken beiseite lassen, die sich bisher aus dem angeblich lehrreichen Frauen-Übersehung ergaben. Der organische Aufbau, völkergemäße Gestaltung dieses Lebens hat Bedeutung nicht, weil er jeden Einzelnen, — ob Mann, ob Frau, — in der Würdigung des Volkes verortet, ihn an gemeinsamer Stelle mit dem Volk verbindet.

Der Nationalsozialismus ringt um die Seele der deutschen Frau mit der gleichen Einnahme wie um die Seele des Mannes. Und weitwichtig ist es uns anzunehmen, daß der Mensch dazu nicht von Zeitgenossen, sondern von der Götterwelt angeordnet ist, sondern von inneren, reinen, empfindlichen Frauenherzen, deren Ruf bis heute schon Millionen deutscher Frauen erlöset hat, um die Befreiung der Frau zu sich selbst durchzuführen und sie zur Mitarbeit an dem großen, großen Kampfen um die Ehre der Volksgemeinschaft zu gewinnen.

In ihrem Schoße ruht die Zukunft des Volkes, und in ihrer Seele das Herz des Volkes, so bekannte sich eine führende Nationalsozialistin zur deutschen Frau.

In der Tat: Die Familie ist die Keimzelle des Staates; daraus ergibt sich alles, was für die Volksgemeinschaft wesentlich ist. Darin liegt die Erziehung von Mann und Frau, darin liegt das Mutterrecht, dessen Erfüllung höchste Aufgabe eines Staates sein muß, der unter dem Schutze unabhängiger Geburtsstätten nicht erliegen will. Der Wille zum Kinde bedeutet dem Staate die Voraussetzung seiner Selbsthaltung. Dieser Wille kann dem deutschen Volke nur gewonnen werden, wenn die Grundröhre von Mutter zum Kinde übergeleitet ist, wenn die Ehe ausreichenden Schutz gewährt, wenn die Gesundheit der Ehepartner vor und in der Ehe sowie das Wohlergehen von Mutter und Kind überwacht werden. Höchste Pflicht über allen steht die Mutter, die dem Staate gewaltigste geistige Hilfe für die Frau, das Einzelwesen in die Welt zu bringen.

Erziehung von Mutter zum Kinde, — nicht zum mündlichen Weib durch Sport und körperliche Erziehung — Erfüllung der Lebenspflicht einer kameradschaftlichen Hilfe, organische, unermüdete, ehrenbewusste, edle Tüte der Geschlechteranbahnung, — ein solches Frauenwesen zu erreichen, ist Aufgabe der nationalsozialistischen Frauenarbeit, die damit zugleich auch ihre eigentliche Stelle im Sinne der Volksgemeinschaft erfüllt, die Jugend bilden, erziehen und betreuen kann.

Die unerschöpfliche Frau muß lernen, fröhlich Mutter zu sein in allen Kreisen, Berufen und Entzweiteten; Hausfrau in der weiten Ebene des Wortes innerhalb des Volkstums. Als Sozialarbeiterin von 70 u. A. des Volkstums kommt mit der Frau Mitarbeiterin des völkischen Vermögens sein. Mitarbeiterin auf allen Gebieten der Wirtschaft, ohne jedoch über den Umfang ihrer weiblichen Schuttschichten hinauszufragen und ihre weibliche Verantwortlichkeit zu gefährden.

Nur dem Wege über die Arbeitsdienpflicht, das Frauenarbeitsrecht, wird dies erreicht werden. Nicht soll der nationalsozialistische Frau vorenthalten sein, sofern sie ihre Pflichten nach dem besten Willen der Frau auch ihren Lebensbereich gebietet.

Mit anderen Worten: die Frauenfrage ist nur dann zu lösen, wenn der Frauenberuf mit der Erfüllung und Ausübung der weiblichen Frauenberufung zusammenfällt.

Dies ist der Sinn der nationalsozialistischen Frauenbewegung, die aus dem Weibe der Frau auch ihren Lebensbereich gebietet.

## Gymnastik zur seelischen Erneuerung

Von Hilde Taub-Kannheim

Über Gymnastik ist schon manches aufklärende und hinweisende Wort gesprochen worden. Geländewort, pädagogisch-didaktische Bedeutung werden ihr immer wieder nachgerühmt. Aber letzten Endes kommt es nicht auf Belehrungen an, und des Idealtüchtens ist man bald müde. Denn Gymnastik ist ein praktisches Lebensgesetz, das nicht diskutiert, sondern gelebt sein will. Den wahren Tatsächwert der Gymnastik kann kein noch so ver-

das Paradies auf Erden erwarten. Wir können nicht erwarten, daß Gymnastik als Allheilmittel Wunder tut. Aber sie führt und ein in die Welt der Bewegung. Der Mensch erlebt sie als Lebensstrom, der alles trägt, was ihm hat, der auch ihn gleichmäßig trägt. Wenn wir als Menschen so vollkommen lebendig, so atmend, so harmonisch in Bewegung wollen können, wie alles, was lebendig ist, dann brauchen wir keine Gymnastik.



ständnisvoll geübten und auch: nur das eigene Zutun im gymnastischen Leben kann herankommen an den Kern ihrer Wirksamkeit.

Es ist hier nicht anders als mit allen Dingen, die erarbeitet sein wollen, um sie zu besitzen: Solange man die Gymnastik von außen her betrachtet, geht sie auch nur ihre Außenwelt, gewissermaßen ihren Umkreis. Trifft man aber ein in ihr, so wird man der Offenheit des Daseins und der klaren Blickkraft des Erkennens bewußt, dann offenbart sie ihr Geheimnis; dann verrät sie auch die Wege, auf denen sie wirkt, dann erkennt man ihre Verbindungen, dann wird man getragen von ihrer himmlischen Lebendigkeit und wirkt mit an ihrer Gestaltung.

Nur diesem Erlebnis heraus kann man denn etwas Bedeutendes über Gymnastik anfangen. So werden auch Gymnastiker sich immer verständiger können, weil sie aus der gleichen Erlebnisquelle kommen. Mißverständnisse treten immer da auf, wo der Boden der wirklichen Erlebnisarbeit verlassen wird, einer Spekulation über Gymnastik zuliebe, die einer Zeitfahnenluft erbeutet.

Es heißt: Gymnastik macht den Menschen wieder zur Einheit, er mache den „einigen“ Menschen. Was können wir davon halten? Wir können nicht

So jedoch ist sie enthalten und einer Rot, aus Entdecken, aus der Schlichtheit, der Bewegung wieder nahe zu kommen. Gymnastik ist also Andeutung, ist Entschleunigung, Überwindung von Taktbegriffen, Fortschritt und dominanter Sicherheit. In immer erneuter Tätigkeit des Menschen, das Weile Bewegung wieder für sich zu gewinnen. Was bedeutet Bewegung für den Menschen? Kraftigkeit, harmonischen Klängen einer begehrenden, lichten Welt, die für Momente vor seinen Blicken aufsteht. Doch ihre Wirkung hat er aufgenommen, ihre Wirkung, die keine Grenzen hat, seinen Schwächen Kraft gibt, seine Unruhe beruhigt. Ordnung ist es, was Bewegung dem Menschen bringen kann. Doch Bewegung für ihn erlebbar ist, ist ihm Zeugnis der Jenseitigkeit an einer Welt, die ihm heimlich antwortet. Auf seinem Erlebnis steht er die Blickrichtung und führt sie durch sein Leben.

Der Umgang in die Bewegung ist schwer. Diese Erfahrung bleibt niemand erspart, der im Gymnastischen nach ihr sucht; und das Ringen um das bewegte Weile des Menschen ist Inhalt der Gymnastik.

Es ist das Streben nach Bewirkung eines Zufuhrbildes und daher Gegenwärtigkeit, ohne die es im Reibel verwindet.

## Deutsche Gemeinschaftstänze — Die kommende Tanzmode

Wir haben in den letzten Monaten bei den verschiedenen Gelegenheiten wiederholt festgestellt können, daß der politische Umbruch in Deutschland zugleich auch das gesamte gesellschaftliche Leben erhellte. Eine neue Weltanschauung hat sich gebildet, eine neue Weltanschauung hat sich gebildet. Die gesamte Mode ist aus dem Nichts geschaffen worden. Sie bildet die Grundlage des deutschen Charakters, deutsche Arbeit, deutscher Stil. Ihre Modelle zeigen sich allen Anforderungen an Eleganz und Schick, Qualität und Verarbeitung gemessen. Sie besitzen außerdem eine gewisse Originalität, die sie eben als deutsche Schöpfungen kennzeichnen, wobei darauf Wert gelegt ist, daß sie nicht allzuweit in der internationalen modischen Linie abzuweichen.

Nach der Weltanschauung — als eines der Geleits, in dem sich unbefriedigt, fremde, bühnliche Sitten besonders breitmachen — wird einer durchdringenden Reform unterworfen. Sitten sind laut geworden, daß der Tanz aus dem deutschen Gesellschaftlichen ganz verschwinden soll. Das ist nicht beabsichtigt, aber nur insoweit, als es Abgrenzung nach Jazzmusik betrifft, die dem deutschen Takt und Weile zuwiderläuft. Die sollen allerdings auf Zimmerwiedersehen vom deutschen Volkstümlichkeit! Gelänge soll werden, so viel oder mehr als früher, aber in einer würdigen und schönen, dem deutschen Volke angemessenen Art.

Der Tanz ist — alle Sitten und Gebräuche und die Lebensformen primitiver Völker beweisen es — der reinste Ausdruck gelinder, ursprünglicher Volkstümlichkeit. Von allen Künsten ist er die edelste und edelste, weil er aus dem Weile der Bewegung am engsten mit der Natur verknüpft ist. So kann sich im Tanz mehr als anderswo das innere Weile, der Stil eines Volkes offenbaren.

### Keltisches Volkstümlichkeit ist der Tanz

und es liegt im Weile unserer neuen deutschen Weltanschauung, alles deutsches Volkstum zu pflegen. Ganz demnach muß deshalb der neue deutsche Tanzstil an die Formen der Vergangenheit an. Man wird Tänze in einem aufgeschichteten Form bringen, die vor 50 oder mehr Jahren gelangt wurden, man wird aber auch die neueren Tanzarten beibehalten lassen, soweit sie sich, wie es etwa beim Tango der Fall ist,

schon dem Bedürfnis des deutschen Publikums angepaßt haben.

An der Spitze der deutschen Tänze steht der Walzer, der König der Tänze.

Er ist unsterblich und ebenso schön in der alten schlichten Form, die wieder zu Ehren kommt, wie in der langweiligen Form, die unter dem Namen „Englisch Walzer“ seit Jahren in Deutschland heimlich in Umlauf ist. Ueberhaupt ist zur Ehrenrettung des deutschen Tanzpublikums gesagt, daß man in Deutschland sich von jeder, noch so anfälligen Ueberreizung, zu den gemäßigten Formen aus der modernen ausländischen Tänze begeben.

Von den internationalen Tänzen der letzten Jahre bleibt der Tango, der Foxtrott, in seiner schlichten Form der wichtigsten Tanz und der Dreier. Man wird man unter dem neuen, künftigen Namen „Walzer“ wiederfinden.

Neu für die Tänzer — bei der älteren Generation liebe Erinnerungen zurückweisend — ist der Rhetoriker, der einigen Veränderungen unterworfen wurde und zweifellos eine große Beliebtheit erlangen wird. Neu ist auch der Deutsche, aber die Kenntnis aller Tänze werden bei ihm eine harte Aufgabe an die Duelle heranzuführen. Er ist ein Gemeinschaftstanz für mehrere Paare, der mit allen Rhythmen, aber auch mit modernen Schritten durchgeföhrt ist. Nur große öffentliche Festlichkeiten ist er wenig geeignet, weil das Arrangieren von Hunderten von Paaren zu schwierig sein dürfte. Daher wird es der geübte Tanz sein für kleinere gesellschaftliche Gelegenheiten, denn er ist reizend anmutig und erfordert ein gewisses Können, Poetik und Resorte in modernisierter Form feiner Aufzeichnung, so sie sich durchsetzen werden, wenn man noch nicht.

Dies ist die Wesentliche der neuen deutschen Tanzmode. Wirklich

neu ist nur die Einführung der Gemeinschaftstänze. Alles andere ist gar nicht so ungewöhnlich, wie es nach dem vielen Aufhebens darüber scheinen dürfte. Man kann die deutsche Tanzmode sehr gut mit der Rhetorikmode vergleichen; bei beiden wird vom Behalten des alten Weile genommen, in demselben Sinn und demselben Weile entsprechend umgestaltet, und durchdringt auf der Vergangenheit übernommen. In dem ist ein eigener Stil ergibt, der dem nationalen Charakter Rechnung trägt. R. G.

## Ist Tanzen ein Sport?

Von Curt Rudolf Weislein, Mannheim

Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Tanzlehrer vom Gau Berlin

Über diese Frage ist schon viel gesprochen worden. Wenn ich sie heute noch einmal aufwerfe, so geschieht das, um verschiedenen Vermutungen auf diesem Gebiete entgegenzutreten.

Man unterscheidet im Volkstanz den Unterhaltungs- oder Vergnügungstanz, die wir zusammenfassend als „Gesellschaftstanz“ bezeichnen wollen. Unabhängig davon sind die Tänze mit Sportcharakter, die wir unter dem Begriff „Turniertanz“ kennen.

Dem Begriff des Gesellschaftstanzes unterstellen wir also jene Tänze, die bei Veranstaltungen von Vereinen, Ballabenden, Festen von den landläufigen Volkstanzern amangest und zu ihrem eigenen Vergnügen aufgeführt werden. Anders und etwas schwieriger ist es beim Turniertanz.

Zunehmen ist, daß ausgeprägte sportliche Eigenschaften bei einem Turniertanz fehlen. Man hat versucht, objektive Wertungsmomente herauszufinden, und die Zeiten sind in der Tat vorbei, da etwa mit der Urteilverkündung zugleich der Ruf „Schickuna, Schickuna!“ erklingt. Denn die Erfahrung hat bewiesen, daß die Meinungen des für längere Zeit empfindlichen Publikums sich meistens mit den Ansichten der Schiedsrichter in Einklang bringen lassen, — wenn schon natürlich auch hier gelegentlich Gegenfälle und menschliche Irrtümer nicht in Mitleid zu stellen sind.

Ich behaupte, daß der Tanz in Turnierform sehr geeignet ist, werden für den Gesellschaftstanz zu wirken; selbst der größte Gewinner des Turniertanzes wird angeben müssen, daß es sich bei den Darbietungen guter Turniere nicht nur um Spitzentheilungen einiger lang eingetanzter Paare, sondern auch um eine vorbildliche Pflege des Gesellschaftstanzes handelt.

Der unbedingte Befehrer aber erkennt ohne weiteres, wie alles so einfach ist, wie das Sportpaar nach einer Begegnung die Hand schüttelt, daß man glauben möchte, hier doch einmal wieder den Weg von dem gewöhnlichen Paarings fort zur Reife, zum Kreis, zum Gemeinschaftstanz geföhrt zu haben.

Tanz als Sport heißt Darbietung der Tugenden und ist die Grundforderung für ein individuell einwandfreies Tanzpaar. Wenn beim allgemeinen Gesellschaftstanz naturlichermaßen das Weile der sich ansehenden Menge, die Meinung des kleinen Herrn zur großen Dame, die des Dicken zur Dünnen, ohne weiteres erfüllt werden kann, so keine sportliche Leistung vollbracht werden kann, so ist dagegen nichts einzuwenden. Hier aber zeigt sich gerade in aller Deutlichkeit, daß ein Unterschied zwischen dem allgemeinen Gesellschaftstanz und dem Sporttanz besteht. Es tanze also ruhig ein jeder auf seine Weise, der in sich den Wunsch zum Tanz verspürt, und es verzeihe niemand, daß Routine und Übung oft das Talent übersehen. Den vornehmen Meistern der edlen Tanzkunst aber bleibt es überlassen, in verhältnismäßiger Ausdehnung unserer heutigen deutschen Tanzkultur das Weile zu erben und das als gut bekannte Basis zu fördern.

## „Mutter!“

Was könnte man zum Preise der Mutter sagen, das noch nicht gesagt wäre. Ganz nahe an die himmlische Mutter hat ja das deutsche Gemütsleben der Menschen sie gerückt. Und doch: immer wieder immer wieder der Tücher ihren Augen, es blühte unangeführt im Dasein der Menschheit, es blühte in den Briefen der Soldaten verbergen, was er zu allen Zeiten um sie geschickt und bebängelt. Denn es ist nicht Mütterwort, sein Herz auf der Junge zu tragen, er trägt nicht vor der Mutter. Aber wohl er ist für wie ein schützender Beschauer, der den Blumenkranz verlegen hinterm Rücken verbirgt, bis er die postenden Worte für die Weiterreise gesunden hätte. Und der, weil er sie nicht findet, ihn durch einen fremden Worten ins Haus führen läßt.

Die ganz anders lassen sich die wahren Gefühle aus der Ferne bekennen, ohne die erdennemende Gegenwart der geliebten Mutter! Oder helfen wir, eine aus dem Weltkrieg, nicht die edelsten und ergreifendsten Dokumente für das Mutter-Kind-Verhältnis? Wo der Vater lag noch in den Hintergründen und der Mutter lag sie an der Mutter ist der einzige Lichtstrahl gegen Tod und Wunden war. Und am Ende: habe das „Mutterwort“ aus der Heimat mit den neuen schweren Inhalt mütterlicher Sorge und Liebe für den Soldaten im Feld, ganz gleich, ob die Adresse an den eigenen oder irgend einen Sohn lautet? Aber vor allem das Gefühl für den eigenen Mutter. O ich weiß noch, wie weh es immer ankam: Die Schätze hielten nur lach den Herzen zusammen. — Der Junge, der ist für mich!“, nahm ich's mit Stolz auf die rührende Unerschöpflichkeit der Hände, die es zurechtgerichtet hatten, in Empfang und wenn plötzlich auch die eine oder andere Kleinigkeit insgehoben wurde, ein Pfeilchen lag immer zwischen modernen Sachen, daß verdrücktem Kunden und einer Dummheit — wie hatte die? habe ich am Hände abgehört!

Wunden Kameraden lag ich in all den letzten Jahren täglich getollt sein können verstanden. Heute liegt es sich nicht, wie ein heimliches Wort aus einem Roman — und wie doch ein einjames, erschütterndes Erlebniswort von der Welt.

„Mutter!“ hier der letzte Gedanke, das fromme Sterbegerbet, das die erlösenden Lippen gerade noch formen. Wie ich lebe, ist dieses Bild vor mir, diese letzte Szene, die der Vorhang fiel, wenn von den tiefsten Beziehungen, die es zwischen einer Mutter und ihrem Kinde gibt, die Rede ist. Und wie auf den Augen, so war es gewöhnlich auf jeder Seite, wo diese geführt wurde.

Könnte man den letzten Hauch von Millionen sterbender Soldaten, da er ja noch immer im Weltensraum schwebt, durch einen Lautsprecher gleichmäßig beleben: die Erde mühte in ihren Grundstößen erstarren vor diesem Guldigungssturm der Toten an die ewig Lebende Mutter. H. A. B.

### Im Zeichen der Pfauen

Die herrliche Blumenzucht steht im Zeichen der Pfauen. Die Verwendungsrichtungen dieser Früchte sind so vielfach, daß es Schimmeln keine Chance gibt, die den Pfauenzogenen Meistern nicht ausreicht. Noch besser zum Bräutigam oder Abendkranz, schmeckt als Kompott, zu herrlichen Kuchen verbunden und schließlich zu Marmelade, Mus oder Gelee verarbeitet — immer zünden die Pfauen vorzüglich. So in diesen Tagen die Kunde besonders gut war und deshalb auch die Preise außerordentlich niedrig sind, so können wir die Pfauenzeit gebührend ausnutzen, ohne die Obstbäume zu belasten.

**Pfauenrezepte.** 500 Gramm Mehl werden auf ein Brett geschüttet, in der Mitte eine Vertiefung gemacht und in diese 125 Gramm Butter, 50 Gramm Zucker und 1 Ei mit vermischt hineingegeben. Dann wird alles gut durchgearbeitet. Der Teig wird mit den Händen verrieben, das er feingrammig ist. Nun wenig kaltes Wasser hinzugeben, immer nur 1-2 Kaffeelöffel. Der Teig wird geknetet, bis er glatt und gut durchgearbeitet ist. Man formt ihn zur Kugel, wickelt ihn in ein Tuch und läßt ihn an kaltem Ort bis zum Abend ruhen, mindestens 1 Stunde. Eine Springform wird gut eingeseilt, der Teig gut aufgerollt. Die Platte wird so groß sein, daß sie auch den Rand bedeckt; man legt sie dann in die Form und drückt sie gut an. Die obere Hälfte des Randes wird gleichmäßig eingeseilt. Der Boden wird dünn mit gekneteten, feingehackten Zwiebeln bestreut, dann die abgekochten eingelegten Pfauen darauf gelegt, immer kreisförmig und recht dicht, da sie beim Backen sehr einsinken. Mit Zucker bestreuen, bei Mittel, die 1 Stunde backen. Die Torte kann warm oder kalt gereicht werden.

**Pfauen-Befestigen auf dem Blech gebacken.** 500 Gramm Mehl, 1 Eier, 100 Gramm Butter, 1 Pöfel Zucker, 10 Pfa. Gele, 1 Tasse Milch. Die Gele wird in der lauwarmen Milch aufgelöst und mit den übrigen Zutaten zu lockerem Teig verarbeitet. Dessen aufgehen lassen, dann anrollen, auf ein mit Butter abgewaschenes Blech legen. Sehr dicht mit eingelegten Pfauen bedecken, diese eng aneinander auf die Punkte legen. Mit Zucker bestreuen, noch einmal aufgeben lassen, bei backen.

Pfauen roh gegessen sind sehr gesund, da sie den Stoffwechsel anregen. Nichts ist natürlicher, daß sie gründlich gewaschen werden, ehe sie auf den Tisch kommen. Bei Kindern muß darauf geachtet werden, daß sie nicht Wasser trinken, nachdem sie Pfauen gegessen haben, dadurch entstehen oft die schweren Darmverstopfungen.

**Pfauen gebacken.** Große blaue Pfauen werden abgerieben, die Skelette entfernt, fettlich aufgeschitten und entfernt. Ein Pöfel abgeriebene lichte Mandeln wird mit einem halben Pöfel Pudergucker und einem halben Pöfel Butter glatt verrührt. Von dieser Masse werden Bräutchen in der Größe des Pfauenkörpers geformt, in jede Pfau einzeln und diese dann gut zusammengedrückt. Dann wird jede Pfau in Knoblauch gebacken, in feinem Fett langsam hellbraun gebacken und auf Filterpapier entleert. In heißer Schüssel nebeneinander anrichten, mit Zucker und geriebenem blauen Mehl oder mit in Butter gerösteter geriebener Semmel und Zimt und Zucker bestreuen.

## Membrandtfragen und Holbeinärmel

### Deutsche Spitzen werden für sich...

Die deutsche Mode hat sich auf einen der wertvollsten deutschen Handwerke verlassen — auf die Spitzenindustrie. Mehr und mehr werden wir im Modebild des kommenden Winters wieder Spitzen finden. Spitzen am Abendkleid — Spitzen an der eleganten Nachmittagsbluse. Mit diesen Bekleidungen, die deutsche Spitzenindustrie aufleben zu lassen, wird auch die deutsche Heimarbeit neue Arbeitsmöglichkeiten erhalten. Im Erzgebirge, in Bayern, im Ostland schaffen viele emsige Hände Tag um Tag in mühseliger Arbeit. Es ist ein feiner Verdienst, ein farges Brot, das die Spitzen-Heimdarbeiterin verdient. Und die vergangenen Jahre, in denen die Nachfrage nach Spitzen immer mehr zurückging, haben dazu beigetragen, ihr Los noch mehr zu verschlechtern.

Seit dem Jahre 1910 besteht in Berlin die „Deutsche Spitzenschule“. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, durch Arbeitsbeschaffung wie durch verbesserte Verdienstmöglichkeiten auf ihrem Gebiet der Volkswirtschaft zu dienen und im allgemeinen zur Hebung der deutschen Spitzenindustrie beizutragen. In diesem Sinne hat das Unternehmen auch kleinere eigene Kuppen angekrebt.

Spitzenschule — der Name deutet darauf hin, daß hier Kinderlektionen der Spitzentechnik herausgegeben werden. Doch es werden sich heute nur außerordentlich selten noch Spitzlerinnen, die diese deutsche Handarbeit erlernen möchten. Denn als Beruf wird Spitzenarbeiten heute fast nie gewählt, weil die einzige Arbeitsmöglichkeit eben in mühseliger Heimarbeit besteht. Als Nebenberuf, als private Handarbeit aber ist die Spitzentechnik doch fast zu mühsam.

Die Hauptaufgabe der Deutschen Spitzenschule liegt, wie schon betont, durchaus nicht auf dem Gebiete des Unterrichts, sondern in der Vergabe von Aufträgen an die deutsche Spitzenschulindustrie und zugleich im Verkauf der fertigen Spitzen. Ein Rundgang durch den Ausstellungstraum zeigt, wie

hoch die Spitzentechnik in Deutschland entwickelt ist. Wunderwerke an Klöppel- und Filzarbeiten, grobe und feine Qualitäten, Filzapplikationen und Filzkerzen sind auf den Tischen und in Glasvitrinen ausgestellt. Hauptächlich alte deutsche Muster dienen als Vorwurf für die Decken, Hülsen, Kragen usw. Besonders für Filz- und Klöppelarbeiten eignen sich die Krempen, altertümlichen Formen. Daneben findet man natürlich auch das Moderne: die geraden, sehr schlichten Muster, die in jeden heutigen Raum hineinfließen.

Bei den ersten Vorführungen des neuen Deutschen Modemagazins sah man eine ein schlichtes, schwarzes Sommerkleid, das mit einem herrlichen breiten Spitzekragen und Spitzen geschmückt war: deutsche Arbeit, einem alten Membrandtprobe nachgearbeitet. Doch ist er in den Ausstellungstraum der Deutschen Spitzenschule zurückgeführt und nicht die bewundernden Blicke der Besucher auf sich. Auch die Holbein-Ärmel sind nach einem alten Bilde des Meisters geschaffen: Ärmel aus weißem Reinen, die vom Handgelenk bis zum Ellenbogen reichen und als Ergänzung zu einem schwarzen Tuchkleid gedacht sind. Die kunstvolle Stickerei ist in einem abendlichen Stich ausgeführt, der auf beiden Seiten des Stoffes gleich aussieht.

Eine besonders reiche Stickerei mit vielen verschiedenen Stückeräten hat Blumen und Tiergestalten zum Vorbild. Dieses „Tierchen-Brantfeller“ wird heute noch in den Vierlanden bei Teumlingen in alten Dorfkirchen über die Dorf gebrannt, auf der das Brautpaar vor dem Altar niederkniet. Auch Adress-Ärmel sind mit einem Entwurf versehen. Es sind drei runde Klöppel-Ärmel: zwei größere und ein kleineres, die Vater, Mutter und Kind, jedes auf einem Tischchen darstellen.

Deutsche Spitzen werden für sich... Die Hände wundervoller Arbeiten läßt ahnen, was

deutsche Frauenhände zu leisten vermögen. Die Leiterin der „Deutschen Spitzenschule“, Fräulein A. Dittscheid, hat sich in jahrelanger Arbeit bemüht, ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Auch heute kämpft das Unternehmen mit schweren Sorgen. „Bild zeigt“, erzählt eine der Lehrerinnen, „haben wir uns in eigener Kraft durchgeschlagen können, aber in den letzten Jahren ist die Nachfrage nach handgearbeiteten deutschen Spitzen so gering geworden, daß die Weiterführung der Arbeit immer schwieriger wurde. Wir werden um finanzielle Hilfe bitten müssen, denn unsere deutsche Arbeit und Arbeitsmöglichkeit hängt von und ab, als daß wir den Betrieb aufgeben dürfen.“

Möchte die deutsche Frau wieder den Spitzen ihre Liebe schenken, wie es in früheren Zeiten der Fall war, kaufen wir deutsche Spitzen! Sie helfen uns jedem ausländischen Konkurrenzprodukt an die Seite, sie bewahren in ihrer Schönheit die deutsche Volksgewohnheit, Arbeit, Brot und Leben für viele deutsche Volksgenossen hängt von dem Wiederleben der Spitzenschule ab, tragen wir unser kleines Teil dazu bei, ihrer Hilfe zu bringen und Sorgen zu lindern!

### Grüne Bohnen auf wenig bekannte Arten

Das einfache Bohnengericht nach „Hausfrauensart“, mit Hammelbraten, Kartoffelstücken und Bohnentrunk gefüllt und mit nicht zu langer Erbsen vermischt, findet mit jedem sehr wässrigen Weidemilch, weiß und gelb, recht vornehmlichen Wärmesinn. Kreisch — dort es nicht so wiederholen und wirklich nur „Hausmannsart“ stellen. Können es sich grün und zart, innen fleischig, ohne weiteren Bräunungsanfang, also auch ohne die guten Bräunungsstoffe im Innern, bleiben aber immer ein begehrt Gemüse, gleichwohl, wie sie angeboten werden. Wichtig mehr erst, wenn die Hausfrau sie auf recht vielfältige Weise zu bereiten versteht. Die nachfolgenden Rezepte finden sicher viel Anklang, wenn sie erst einmal versucht werden.

**Grüne Bohnen mit gebratenem Veder, Goldjunge, feingehackte Petersilie, halb ausgewaschene neue weiße Bohnen kochen man mit wenig Wasser, etwas Bohnentrunk, Salz und einer Prille Zucker weiß. Diese sie ab, durchgewaschen sie mit reichlich Petersilie und (soviel lieber Sahne, daß sie nur leicht gebräunt sind) und reiche sie mit Salzstoffsäure und Veder, deren Weitenfund man kochst und etwas bindet.**

**Bohnen mit schäblicher Soße.** Was eine Bohnen bündel man wie Spargel, löse sie in reichem Salzwasser mit Bohnentrunk, einer kleinen Schatote oder Zwiebel und einem Schälchen Muskat nicht zu weich. Leg sie auf eine heiße Platte, etwas Butter und darauf recht viele schäbliche Soße und reiche gebräunten Schinken oder feinen Räucherlachs und Salzstoffsäure dazu.

**Butterbohnen mit Kartoffeln.** Rote gelbe oder grüne Bohnen löse man in reichem Salzwasser mit Butter oder, richtiger für auf heißer Platte an, anlege sie mit feinem geschüttelten Kartoffelstücken, diese reichlich Petersilie darüber und gebe sie, mit Butterstücken belegt, mit Salzstoffsäure, die man mit reichlich Schmelz im Gemüsel gefüllt hat, so daß man sie damit vor dem Auftragen einfrieren kann.

**Müßiger Bohnensalat mit Veder.** 1 Pfund rote Bohnenbohnen und 1 Pfund halbschmelzige geschüttelte Veder wird gekocht in Salzwasser mit etwas Pfefferkraut an den Bohnen reichlich. Abgeseihten mische man beide Gemüse, ohne sie zu zertrüben, spritze etwas Zitronensaft darüber, läßt diese Bohnensalat darauf, die man mit feingehacktem Zitronenmilch hat. Zu Salatstücken, Schmelz, Veder und feingehackten Schmelz dies aufgeschichtet.

**Senfbohnen, Kerillstark:** Reichhaltige Birnen gut waschen und mit der Schale in lauwarmem Wasser, daß sie gerade bedeckt sind, nicht zu weich kochen, auf ein Sieb zum Abtropfen hängen, den Saft ablassen und auf 1 Liter Saft 20 Gramm Senf, 1 Liter Essig und 500 Gramm Zucker kochen lassen und abkühlen. Die gut abgekochten Birnen in die Gläser füllen, mit der Senfbrühe auffüllen und Kerillstark.



Sorführung des neuen Paarlanges „Nationenbauer“

Als Werbung für die deutsche Volkswirtschaft veranlaßte die vereinigten Tarifvereine Teilweise einen „Tag der Deutschen Kunst“, bei dem auf öffentlichen Plätzen Demonstrationen von Tausenden Hausfrauen, die von den ausländischen Wettbewerbern sich vorzüglich unterscheiden und ganz und gar aus dem deutschen Volksleben ermahnen sind.

**Pelz-Etage** Reparaturen u. Neuanfertigung prompt u. billig! J. Krehdmer, 1, 1, 6 (Breite Str.) Fernsprecher 821 30

Neuheiten in Koblern, Kleider, Rüsche und Pullover. Capure, 1, 12

Gymnastik Tanz. Eintritt jederzeit. Prospekt u. Anmeldung. Mathilde Hoffmann, 999, Gymnasialstraße, F. Helm, Andreas-Hofer-Str. 90 u. 1, 4, 4. Fernsprecher Nr. 821 15

Rundfunk-Geräte bei Radio-Meyne, D 2, 8 (an den Planken), Fernruf Nr. 312 46

**PELZE!** Füchse, Krage, Kollern, Jacken, Mäntel, sowie Dessertstoffe aller Art. Preis ist Vertrauenssache! PELZ-Kunst S 3, 13. Langjähriger erster Arbeiter in ersten Häusern

J. Stüdenbeck. Die Schule für modernen Gesangsunterricht. Kurse: Zirkel, Einzelunterricht zu jeder gewünschten Zeit. N 7, 8 Fernspr. 230 06 N 7, 8

Salon Schmitt P 7, 14. Wünschen Sie eine erstklassige Bedienung in Dauermellen, Wassermellen, Föhnmellen, sowie Färben und Bleichen. 12 Bedienungspplätze! Unveränderte Preise!

Spezial-Damen-Frisiersalon Ludwig Wachter, 0, 4, 15 Kunststraße 0, 4, 15. Haus ersten Ranges. Individuelle Bedienung

Spezial-Damenfrisier-Salon Ludwig Wachter, 0, 4, 15 Kunststraße 0, 4, 15. Haus ersten Ranges. Individuelle Bedienung

Auch in diesem Winter wird gehäkelt und gestrickt. Kaufen Sie Ihre Handarbeitsgarne im Spezial-Geschäft Fachmännische Beratung und Anleitung durch staatl. gepr. Handarbeitslehrerin. Mechanische Strickerei. Franz Störk, Große Wallstraße Nr. 60

Kinderwagen, Korbmöbel etc. nur bei Stange, P 2, 1 (gegenüber Schuster)

Spezialhaus in den besten Stoffen u. Wäsche. C. SPECK, Paradeplatz, C 1, 7. Wäsche, Leigen, Betten

Wo? werden erstklassig, schnell und billig. Plissees aller Arten. Hans Schober, Qu 7, 10, Otto-Bock-Strasse 10, Beerfeldstr. 50

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

Tapeten, Linoleum, List & Schlötterbeck, P 7, 1

Spezialhaus in den besten Stoffen u. Wäsche. C. SPECK, Paradeplatz, C 1, 7. Wäsche, Leigen, Betten

Die letzten Neuheiten für Sport und Reise in jeder Preislage! Welzl & Co., P 1 Nr. 3a (Breite Straße), Spezialhaus für Damenbälle

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

STETTER, 1. Groß-Nachfolger, Marktplatz F 2, 0. STOFFE für Damen, Herren u. Kinder

Möbel reinigt und entmottet. Färberei Kramer, Fernspr. Werk 454 27, Laden 402 10

Die letzten Neuheiten für Sport und Reise in jeder Preislage! Welzl & Co., P 1 Nr. 3a (Breite Straße), Spezialhaus für Damenbälle

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

STETTER, 1. Groß-Nachfolger, Marktplatz F 2, 0. STOFFE für Damen, Herren u. Kinder

Möbel reinigt und entmottet. Färberei Kramer, Fernspr. Werk 454 27, Laden 402 10

Die letzten Neuheiten für Sport und Reise in jeder Preislage! Welzl & Co., P 1 Nr. 3a (Breite Straße), Spezialhaus für Damenbälle

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

Denkende Menschen sind für ihre Gesundheit besorgt. Darum die Salus-Kur mit neuzeitlicher Ernährung. Salus-Kur-Reformhaus, P 2, 14 (gegenüber der Hauptpost)

# Die Hüttenstadt Neunkirchen trauert

## Die Beerdigung des ermordeten Nationalsozialisten Kemmer

Neunkirchen (Saar), 27. Sept.

Die Hüttenstadt Neunkirchen trauert. In allen Straßen wehen die Fahnen auf Halbmast und finden, wie in allen anderen Städten, von der Anteilnahme an dem Geschehnis des Arbeiter-Ernst Kemmer, dessen junges Leben die Regel eines politischen Wegeners ein lächeln Ende fand. Mit der Neunkirchner Bevölkerung trauern alle Saarländer an dem ersten Toten der nationalsozialistischen Bewegung im Saargebiet. In der Gesellschaft der Kreisleitung der NSDAP Ottweiler-St. Wendel in der Nähe des Neunkirchner Bahnhofs ist der Toten ausgesetzt.

Seinen Sarg umgibt ein Meer von Blumen und Kränzen, die seine Freunde und Gleichgesinnten von allen Richtungen herbeibrachten. Kametaden hielten die Ehrenwache.

Ein ungewöhnlich großer Zug von Menschen aus Meisenthal und der Stadt und ihrer Umgebung bewog sich zum Sarg, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Die Teilnahme am Beerdigung wird eine unbeschreiblich große sein. Der Beerdigung aber wird in wohlüberlegter Art das dort verlebte Gefühl der hiesigen Bevölkerung bezeugt.

Von Aufschreien und Erregung ist, entgegen gemäßigten Behauptungen, in Neunkirchen nichts zu bemerken. Im Gegenteil, auf allen Gesichtern liegt die ernste Würde der Trauer. Fast sämtliche Betriebe der Stadt haben am Nachmittag geschlossen, um dem Beerdigungströgen die Teilnahme an der Beerdigung zu ermöglichen.

Neben dürfen am Grab nicht gehalten werden.

Bedinglich der Kreisleiter der NSDAP wird bei der Kranzniederlegung einige Worte sprechen. Die feierliche Einsegnung des Grabes nimmt der katholische Pfarrer von „Der Jesu“, vor.

Seine Vermittlung wurde der schwerverletzte Karl Lang, von dem Ernst Kemmer erschossen wurde, auf dem Krankenstand in Neunkirchen in das Saarbrücker Krankenhaus überführt. Entgegen den Gerüchten, daß Lang gehörig sei, ist in seinem Befinden eine Besserung eingetreten.

Die Begräbnisfeier selbst fand unter dem Zeichen großer Schlichtheit. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 40000 geschätzt. Hitler-Jugend, die Mitglieder der Partei und zahlreiche kleinere Kriegervereine folgten dem Sarg, der mit der Hakenkreuzfahne geschmückt war und von kaskettierten Kameraden geleitet wurde. In der Nähe des Grabes, in dem im Frühjahr die Opfer der letzten Kriegerkriegs beigesetzt wurden, wird auch Ernst Kemmer das Grab bereitet. Nach den Einsegnungszeremonien fand ein Marsch zum Friedhof, der von dem Führer der NSDAP Saargebiet, im Namen der zahlreichen Kameraden und im Namen der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP geleitet wurde. Er schloß mit den Worten:

„Du siehst die Deine Heimat und für die NSDAP. Und mit ihnen stehen, aber die Fahne nie. Ruhe feil!“

Darauf sang die Kreisleitung noch dem Verschiedenen die letzten Grüße seiner Parteifreunde nach. Der Redner schloß mit einem „Heil Adolf Hitler“. Das Volk schloß sich an. — Die Beerdigung wurde in der Hüttenstadt Neunkirchen am 27. September 1933 um 10 Uhr abgehalten. Die Beerdigung wurde in der Hüttenstadt Neunkirchen am 27. September 1933 um 10 Uhr abgehalten.

# SPORT DER NMZ

## Die badische Gauliga im Kampf

### Nur ein Spiel in Mannheim — WM in Pforzheim und Waldhof in Freiburg

#### Die Spiele am Sonntag

WM Pforzheim — Waldhof Waldhof  
WM Waldhof — Waldhof Waldhof  
WM Waldhof — Waldhof Waldhof

WM Pforzheim spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

WM Waldhof spielt am Sonntag im eigenen Platz gegen Waldhof Waldhof. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt. Die Mannschaft, die sich gut in den Spielen verhielt, hat sich gut in den Spielen verhielt.

## Aus Baden

### Finnische Gäste in Heidelberg

Heidelberg, 27. Sept. Eine finnische Reisegesellschaft macht eine Erkundungsfahrt durch Deutschland. Sie hat zuhause viel in den Zeitungen über das „unruhige“ Deutschland gelesen, das eine Reise zu einem Risiko mache und will sich nun mit eigenen Augen vom dem wirklichen Zustand des neuen Deutschlands überzeugen. Die Gesellschaft, auf 20 Personen bestehend, hat jetzt Heidelberg besucht und wohnt abends bei der Hotelbesitzerin im Stadtcenter bei, nachdem sie im Laufe des Tages die Sehenswürdigkeiten der Pfalzstadt eingehend besichtigt hatten. Die Mitglieder gehören den verschiedensten Ständen an: Professoren, Journalisten, Architekten, Ärzte, und unter ihnen, dazu einige Damen. Sie sind über die hiesige deutsche Kultur sehr interessiert. Was hat sie aber auch in Heidelberg aufgenommen, und ihr Reiseleiter begleitet und die Freunde der Gruppe über die Lage und Ordnung in Deutschland, über die vielen Schwierigkeiten des Landes und die arbeitslose Bevölkerung. Zwei führende Mitglieder der finnischen Bewegung interessieren sich auch für die politischen Verhältnisse in Deutschland, von denen sie sehr beeindruckt sind. Die Gruppe drängt darauf, bei ihrer Heimreise in ihrem Lande die Wahrheit über die Verhältnisse in Deutschland zu verbreiten. Nicht umsonst sind Journalisten, Autoren und Politiker in ihren Reihen. Sie lauschen und, hat jetzt Finnland und seine Verhältnisse kennen zu lernen, war der Zweck der von einem deutsch-finnischen Reisebüro veranstalteten Reise, die über Wiesbaden, Mainz, Köln, Bonn, Düsseldorf wieder nach Finnland zurückführt.

## Aus der Pfalz

### Fauler Eichen um Juder

Landau, 27. September. Im Zusammenhang mit der Jüdenverhinderungsbewegung der Pfalz sind in Landau wurden der geschäftsführende Direktor der Pfalz und der Sagerverwalter Konrad Juchaczewski in Landau in Untersuchungshaft eingeliefert. Man legt der Pfalz zur Last, daß sie bei der Einbürgerung der Jüdenverhinderung nur einen Teil ihrer Aufgaben wahrnimmt. Große Mengen Jüden sollen im Zusammenhang mit der Verhinderung vor einer Kontrolle der Pfalz stehen und zu dem durch die Jüdenverhinderung vertriebenen Preis weiterverkauft worden sein. Der Verhinderung, der die Steuerabgaben gemeldet wäre, sind nicht an die Steuerbehörde, sondern direkt als Gewinn im Geschäft. Ueber die Sache selbst sollen sich die verschiedenen Verhinderung in Landau befinden. Die Verhinderung, die am Mittwoch hat stattfinden sollte, wurde ausgesetzt.

Landau, 27. Sept. Im Alter von 77 Jahren verstarb in Landau der frühere Generaldirektor der Pfalz Konrad Juchaczewski. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht.

Landau, 27. Sept. Der Leiter der Pfalz, Konrad Juchaczewski, hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht.

Landau, 27. Sept. Der Leiter der Pfalz, Konrad Juchaczewski, hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht.

Landau, 27. Sept. Der Leiter der Pfalz, Konrad Juchaczewski, hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht.

Landau, 27. Sept. Der Leiter der Pfalz, Konrad Juchaczewski, hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht.

Landau, 27. Sept. Der Leiter der Pfalz, Konrad Juchaczewski, hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht.

Landau, 27. Sept. Der Leiter der Pfalz, Konrad Juchaczewski, hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Verhinderung der Jüdenverhinderung verdient gemacht.

## Gleichschaltung im Radsportverein „Drei“, Mannheim

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

Der Radsportverein „Drei“ in Mannheim hat sich der Gleichschaltung angeschlossen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet, die Gleichschaltung zu unterstützen.

## Sau Baden spielt schon am Samstag

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden. Die Spiele am Samstag sind in Baden.

# TUNGSRAM RADIO-RÖHREN

mit der schriftlichen Garantie für Qualität und Lebensdauer



Entscheidung über Bausparkassen

In der Erntedankfeier des Reichsaufsichtsamtes für Preisüberwachung am 26. und 27. September 1933 sind folgende Entscheidungen getroffen worden:
I. 1. Rückzahlung Bausparkasse G. m. b. H. in Gießen...

Der zweite Angriff auf die Arbeitslosigkeit

Verstärkte Unterstützung der Instandsetzungen soll während der Wintermonate einer Million Arbeiter Beschäftigung bringen

Bei Ausführung des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 hat das Reichsaufsichtsamtes für Preisüberwachung in Kenntnis gesetzt, daß im Herbst diesen Jahres ein zweites Mal ein Angriff auf die Arbeitslosigkeit zu erwarten ist...

Obligationenversammlung der NAG

Drückende Bankschuld

Nationale Automobil-Gesellschaft A. G., Berlin, bei der eine Obligationenversammlung von 2.000.000 A. anberufen wurde...

Anhaltende Besserung der schwedischen Außenhandelsbilanz

Die Außenhandelsbilanz Schwedens für August, die letzten vom schwedischen Statistikamt bekanntgegeben worden, weisen einen Ausfuhrüberschuß von 11 Mill. Kr. auf...

Anhaltende Belebung im Güterverkehr

Mit der Steigerung der Produktion und der Nachfrage seit Herbst 1932 hat auch nach dem Rückgang des Juliindex für Konsumgüter den Güterverkehr wieder zugenommen...

Treuhänder Bank, Berlin

Auf Grund eines Beschlusses der AG der Treuhänder Bank im Verlage von 100 Mill. Reichsmark...

13 Mill. A. Ausbehaltsverträge

13 Mill. A. Ausbehaltsverträge der deutschen Bergbauunternehmungen...

5 (10%) Lahmeyer-Dividende

Die AG der Lahmeyer-Werke hat beschlossen, eine Dividende von 5 (10%) Prozent auszuschütten...

Stock Motorflug AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Stock Motorflug hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...

Waldenberger Eisenwerke AG. Liquidation beschlossen

Die AG der Waldenberger Eisenwerke hat beschlossen, die Liquidation zu beschließen...



